

INHALT

| l. | VORWORT | |
|-------|---|--|
| II. | NEUES AUS DEM PFARRHAUS4 | |
| | Sterberosenkranz | |
| | KIRCHGELD 2020 | |
| | KLAUSURTAG | |
| | Adventsfeier des Pfarrverbandes und KiTa-Verbundes Erdinger Moos | |
| | Informationen zur Caritas-Sammlung im Frühjahr 2020 | |
| III. | WAS BIS JETZT GESCHAH | |
| | RORATEMESSE IN NOTZING | |
| | 2. Niederdinger Adventsfenster | |
| | KRIPPENSPIELE 2019 | |
| | Heiße 7 | |
| | ALPHA | |
| | "Ja, mia san mim Radl da" | |
| | Korbinianswallfahrt 2019 | |
| | GESELLIGER ABEND MIT BILDERN VON DER ALM | |
| | KIRCHENFAHRT ZUR FRAUENINSEL | |
| | Es ist eine Lebenserfahrung | |
| | FIRMCHORPROJEKT 2019 | |
| | DEM CHRISTKIND GANZ NAH – CHRISTKINDLTRAGEN IN AUFKIRCHEN UND NOTZING | |
| | "Zu Fuß nach Jerusalem – auf Umwegen" | |
| IV. | ERSTKOMMUNION 2019 | |
| V. | FIRMUNG22 | |
| VI. | MINISTRANTEN23 | |
| VII. | KINDER | |
| VIII. | JUGEND | |
| IX. | KINDERHÄUSER31 | |
| X. | KFD36 | |
| | QIGONG AUF BAYRISCH | |
| | MIT SCHERE, KLEBER, FILZ UND SCHNUR – DAS IST BASTELFREUDE PUR! | |
| | HIPP, HIPP, HU REY! | |
| | BEGEISTERT FRAU SEIN! - KFD MACHT FRAUEN STARK | |
| | CHRISTKINDLMARKT THURN UND TAXIS | |
| | Weiberfasching- Niederding | |
| | "I'm a barbie girl, in a barbie world…" - Frauenfasching - Eitting | |
| X. | SENIOREN41 | |
| XI. | WIR LADEN SIE EIN | |
| XII. | WIR SIND FÜR SIE DA51 | |
| XIII. | IMPRESSUM52 | |

Liebe Brüder und Schwestern im Pfarrverband Erdinger Moos!



ie Kirche befindet sich hierzulande in einer Phase des Umbruchs. Angesichts spürbar geringer werdender Ressourcen personell wie finanziell - stellt sich uns ganz grundlegend und mit rasant zunehmender Dringlichkeit die Frage, welche Schwerpunkte wir mit Blick auf die Zukunft setzen wollen, und was für uns als Kirche Priorität hat. Vieles kann nicht einfach so weitergehen wie bisher, von manchem werden wir uns verabschieden müssen, anderes gilt es neu anzupacken.

In den kommenden Jahren werden sich vor allem die personellen Rahmenbedingungen für die Seelsorge in unseren Pfarreien grundlegend ändern. Bis zum Jahr 2030 werden wir in unserer Diözese rund 30 Prozent weniger Personal in der Seelsorge zur Verfügung haben. Das wird für alle Pfarrverbände herbe Einschnitte mit sich bringen und wird sich auch hier vor Ort in unseren Pfarreien spürbar auswirken. In Zukunft wird im Pfarrverband Erdinger Moos nur noch ein Priester mit einer halben Stelle tätig sein sowie ein weiterer pastoraler Mitarbeiter, der ebenfalls lediglich mit einer halben Stelle vorgesehen ist. Daraus folgt etwa, dass der eine für den Pfarrverband Erdinger Moos tätige Priester noch für einen weiteren Pfarrverband zuständig sein wird.

Wann genau diese Veränderungen umgesetzt und wirksam werden, ist von zahlreichen Faktoren abhängig und deshalb noch völlig offen. Fest steht, dass dies nicht erst in ferner Zukunft, sondern in den nächsten Jahren erfolgen wird. Damit dieser Prozess nicht nur Reduzierung, Kürzung und Schwund mit sich bringt, sondern die Qualität der pastoralen Arbeit vor Ort erhalten und sogar weiter verbessert werden kann, ist es wichtig, dass wir den Wandel gemeinsam aktiv gestalten und uns intensiver als bisher über Ortsund Pfarreigrenzen hinweg vernetzen und künftig sogar zwischen verschiedenen Pfarrverbänden zusammenarbeiten.

Der vorliegende Pfarrbrief ist ein hervorragendes Beispiel für eine solche ortsübergreifende Vernetzung und eine gewinnbringende Zusammenarbeit vieler Beteiligter. Wenn wir als Kirche vor Ort in dieser Weise auf dem eingeschlagenen Weg weitergehen, brauchen wir uns keine Sorgen machen, sondern können mit Zuversicht und Freude in die Zukunft blicken.

Philipp Kielbassa

Sterberosenkranz



it Beginn dieses Jahres habe ich das Totengebet im Vorfeld einer Beerdigung einheitlich im ganzen Pfarrverband in ehrenamtliche Hände gelegt. Bei einem Todesfall besteht unverändert die Möglichkeit eines solchen Gebetes: entweder eines klassischen Rosenkranzes oder einer Rosenkranz-Andacht. Auch die terminliche Koordination läuft wie gehabt über das Pfarrbüro. Der Feier wird dann allerdings kein Priester vorstehen, sondern sie wird - wie es in vielen Pfarreien zum Teil schon seit Jahren üblich ist - von einem ehrenamtlichen Vorbeter geleitet werden. Vor allem die für mich schon jetzt oft schwierige Terminkoordination und auch ein Blick auf die künftige personelle Entwicklung lassen diesen Schritt notwendig und dringend angeraten erscheinen. Dieser Schritt kann allerdings nur gegangen werden, weil sich an allen Orten unseres Pfarrverbandes bereits zahlreiche Frauen und Männer gefunden haben, die bereit sind, als Vorbeter mitzuhelfen. Dafür bin ich sehr dankbar. Denn dieses Engagement wird es möglich machen, ein wichtiges Gebetsangebot auch künftig aufrechtzuerhalten, das durch die anstehende Änderung an Wertigkeit gewiss nichts verlieren wird.

Philipp Kielbassa

Kirchgeld 2020

iebe Mitglieder des Pfarrverbandes Erdinger Moos, auch in diesem Jahr erbitten wir von jedem erwerbstätigen Katholiken 1,50€ Kirchgeld. Dieses Kirchgeld ist eine gesetzlich begründete Kirchensteuerart (Art. 20 des Bayeri-Kirchensteuergesetzes). Anders als die "normale" Kirchensteuer verbleibt das Kirchgeld oh-Abzug oder Weiterleitung durch die Diözese im Pfarrverband, um die Aufgaben vor Ort wie Jugend-, Erwachsenen-, Senioren- und Öffentlichkeitsarbeit erfüllen zu können. Die Haushaltszuschüsse des Ordinariats. die aus der "normalen" Kirchensteuer kommen, bleiben trotz steigender Kosten gleich oder gehen aufgrund von Kirchenaustritten sogar zurück. Wir sind daher für jede Kirchgeldzahlung sehr dankbar und freuen uns natürlich über jede höhere Einzahlung. Selbstverständlich stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne eine Spendenquittung aus. Sie dürfen sicher sein, dass wir als Kirchenverwaltung sorgsam mit den uns zur Verfügung stehenden Geldmitteln umgehen. Das Kirchgeld können Sie entweder direkt im Pfarrbüro einzahlen oder in die mit "Kirchgeld" gekennzeichneten Kuverts legen und im Pfarrbüro oder Gottesdienst abgeben. Gerne ist die Zahlung auch per Überweisung möglich:

Kirchenstiftung St. Johann Baptist Aufkirchen Sparkasse Oberding IBAN: DE92 7005 1995 0760 3006 81 Verwendungszweck: Kirchgeld Bitte geben Sie eine vollständige

Anschrift an, wenn Sie eine Spendenquittung wünschen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Josef Weihmayr

KLAUSURTAG



m Samstag, den 16. November vergangenen Jahres, gingen hauptund ehrenamtliche Verantwortungsträger des Pfarrverbandes sowie des Verbundes Erdinger Moos in Klausur. Dazu kamen rund 60 Männer und Frauen im Niederdinger Bürgerhaus zusammen: Pfarrgemeinderäte, Mitglieder der Kirchenverwaltungen und ihrer Ausschüsse, die Leiterinnen der Kinderhäuser, die beiden Verwaltungsleitungen sowie die pastoralen Mitarbeiter. An diesem Tag konnten anstehende Fragen und wichtige Angelegenheiten in Ruhe und mit hinreichend Zeit besprochen werden, und die Gelegenheit, so viele engagierte Helferinnen und Helfer in einem Raum beieinander zu haben, wurde vielfach zum grundsätzlichen Meinungsaustausch sowie zu konkreten Absprachen genutzt.

Der Klausurtag stand unter dem Motto "2030", und die beherrschende Fragestellung lautete: Wie können wir uns in den verschiedenen kirchlichen Bereichen vor Ort gut vorbereiten auf die Herausforderungen der nächsten 10 Jahre?



In einem kurzen Einstieg wurden den Teilnehmern des Klausurtages wichtige Eckdaten bezüglich der zu erwartenden Entwicklungen im kirchlichen Bereich präsentiert - gleichsam als Vorzeichen für die weiteren Überlegungen und Planungen. In einem zweiten Schritt gab es erste Informationen zur anstehenden Gesetzesänderung im Umsatzsteuerrecht, die auch die Kirchenstiftungen und das ehrenamtliche Engagement in den Pfarreien betreffen werden. Danach wurde die Arbeit in fünf Kleingruppen fortgesetzt und themenbezogen vertieft. Für die Verköstigung und die notwendige kulinarische Stärkung sorgte in bewährter Qualität das Ehepaar Kronast, so dass die Teilnehmer des Klausurtages bis zur letzten Minute kraftvoll agieren, mit höchster Konzentration arbeiten und viele gute Ideen zusammentragen konnten. Am Ende kamen die Kleingruppen noch einmal im Plenum zusammen, um sich gegenseitig über die Ergebnisse zu informieren und erste konkrete Pläne vorzustellen. An alle Teilnehmer des Klausurtages und vor allem an die vielen ehrenamtlich Engagierten in den Gremien unseres Pfarrverbandes und des KiTa-Verbundes ergeht ein herzliches Wort der Anerkennung und des Dankes. Auf dem am Klausurtag eingeschlagenen Weg, mit Hilfe der dort aufgeleuchteten Ideen und vor allem mit einem solchen Engagement und ortsübergreifenden Zusammenhalt werden wir die anstehenden Herausforderungen bewältigen und vieles in unserem Pfarrverband anders masicherlich chen. aber nicht schlechter.

Andrea Peis





Exemplarische Themen und Ergebnisse aus den verschiedenen Arbeitsgruppen

Gruppe "Kirchenverwaltung"

Konsequenzen aus der Umstellung der Umsatz-Steuer, künftige Bewirtschaftung der kirchlichen Gebäude und Gewährleistung der Arbeitssicherheit Gruppe "Gottesdienstordnung"

Einführung einer neuen, durch alle Orte des Pfarrverbandes rotierenden Gottesdienst-Zeit: Sonntag-Abend, 18.00 Uhr Gruppe "Kindertagesstätten"

Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zur Darstellung der Zusammengehörigkeit der vier kirchlichen Kinderhäuser im Pfarrverband Gruppe "Pfarrverband 2030"

Neue Formen der Begegnung etwa nach den Gottesdiensten, bei geselligen Veranstaltungen oder im Rahmen eines "Bibelcafes" Gruppe
"Zukunftsfähige Kirche"

Einführung der MITNAND-Gottesdienste, um Jugendliche und Fernstehende mit Gemeinschaft und Musik besser zu erreichen

Adventsfeier des Pfarrverbandes und KiTa-Verbundes Erdinger Moos



Informationen zur Caritas-Sammlung im Frühjahr 2020



hre Spenden kommen an: 100 Prozent des gesammelten Geldes wird für soziale Projekte und Menschen in unserer Region verwendet. 40 Prozent kommt direkt über unseren Pfarryerband Menschen in

Notsituationen zugute, 60 Prozent verwendet das Caritas-Zentrum in Erding für regionale Hilfsangebote, zum Beispiel für die Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung. Die Caritas-Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung in Erding richtet sich mit ihren vielfältigen Angeboten an Menschen mit einem Handicap und an deren Angehörige im Landkreis Erding. Dabei ist die Art der Behinderung völlig unerheblich; alle Menschen mit Handicap sind willkommen. Zu den Angeboten der Caritas-Kontaktstelle gehören: Schulund Individualbegleitung, zeitangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap, familienentlastende Dienste,

Bildungskurse, Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen. Die Angebote werden zu einem großen Teil durch Zuschüsse des Bezirks Oberbayern und des Zentrums für Soziales und Familie finanziert, die allerdings nicht ausreichend sind, um die Kosten für die dringend benötigten Angebote decken zu können. Deshalb ist die Caritas auf Spenden und auch auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen.

Danke für Ihre Spende!



Roratemesse in Notzing

Der Name "Rorate-Messe" stammt vom Anfangswort des lateinischen Eröffnungsverses "Rorate caeli desuper..." (Tauet Himmel von oben), den wir auch aus dem Kirchenlied "Tauet. Himmel, den Gerechten..." kennen. Am letzten Adventsamstag. 21.12.2019, folgten zahlreiche Gläubige des Pfarrverbandes der Einladung zu einer solchen "winterlichen Frühmesse" mit an-

schließendem Frühstück in Notzina. Die Hl. Messe in der St. Nikolaus Kirche begann um 6:30 Uhr und stand unter dem Motto "Freude". Das Wort leuchtete mit Teelichtern vor dem Altar. Nur Kerzenschein zelebrierte Pfarrer Kielbassa den Gottesdienst und den Gottesdienstbesuchern bot sich eine sehr anrührende Stimmung. Das anschließende Frühstück im Bürgerhaus Notzing hatte der Pfarrgemeinderat Aufkirchen-Notzing und die kfd Notzing vorbereitet. Die Gäste genossen das leckere Frühstück in adventlicher Stimmung

mit Kaffee, Tee, Sekt und Leckereien wie Rohrnudeln und Wachteleiern. Gepa-Waren standen auch zum Verkauf bereit. So saß man zusammen bis der Tag anbrach.

Uschi Gröppmair





2. Niederdinger Adventsfenster



um 2. Niederdinger Adhat ventsfenster 8.12.2019 der Pfarrgemeinderat Niederding auf den Hof der Familie Viechter eingeladen. Pius Viechter und die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Andrea Peis begrüßten die zahlreichen Gäste auf dem liebevoll dekorierten Hof. Sie luden alle Gäste herzlich ein, bei Glühwein, Punsch, Lebkuchen, Spekulatius und Steaksemmeln den Liedern des Niederdinger Kirchenchores, unter der Leitung von Hans Kern, zu lauschen. Viele Niederdinger und auch Gäste aus den umliegenden Pfarreien waren gekommen, um ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Der Pfarrgemeinderat Niederding bedankt sich bei allen großzügigen Spendern. Mit den Spenden werden jeweils zur Hälfte die neue Bepolsterung in der Niederdinger Kirche bedacht, sowie die aus Oberbierbach stammende Familie Humm, die bei einer Gasexplosion Vater und Tochter verloren hat.

PGR Niederding















Heiße 7

Müde, kraftlos oder erkältet eine Kur oder einfach *Heiße 7* soll die Lösung sein.

Heute sind viele Menschen von Schüßler-Salzen überzeugt und wenden diese Medizin mit Erfolg an. Ob bei akuten oder chronischen Beschwerden, Schüßler-Salze sind immer wertvolle Helfer.

Vor etwa 140 Jahren entdeckte der Arzt und Forscher Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler, dass die Ursache für viele Erkrankungen in einer Verteilungsstörung von Mineralsalzen in den Zellen liegt. Schüßlers Prinzip mit nur 12 verschiedenen homöopathisch auf-

bereiteten Salzen zu helfen, ist natürlich auch heute noch aktuell, um alltägliche Beschwerden zu lindern.

Am 21.11.2019 veranstaltete der PGR Eitting mit dem KBW einen Vortrag über Schüssler Salze. Heilpraktiker und Dozent Peter Bergmann führte durch den Abend und erklärte die Wirkung, Anwendung und Dosierung der Schüßler Salze. Der Saal des Eittinger Fischerbräus war gut gefüllt mit interessierten Gästen, die an diesem Abend viele

gute Tipps mit nach Hause nehmen konnten.

PGR Eitting





"Alles ist stimmig" Ein Rückblick auf das Abenteuer Alphakurs

"Ist noch eine Lunchbox übrig?" Irgendwann lachten alle nur noch, wenn ich wieder diese Frage stellte. Denn zu jedem Abend des Alpha-Glaubenskurses gehört ein festliches Essen. Und das war so lecker, dass ich mir jedes Mal einige Reste sichern wollte. Das kulinarische Feuerwerk, das unser Küchenteam um Angelika Kreuzpointner, Antonia Orthuber und Marianne Strasser Woche für Woche zündete, sorgte so auch noch bei meiner Familie zu Hause für große Begeisterung.



Neben dem leiblichen Wohl stand der offene Austausch in kleinen Gruppen im Vordergrund bei den neun Abenden im Bürgerhaus Oberding. Dazu kam ein Wochenende im schönen Kloster Zangberg. Über diesen Zeitraum beschäftigten wir uns mit den wichtigsten Fragen des Lebens und des Glaubens. Die Alpha-Videos führten in das Thema ein und sorgten für viel Diskussionsstoff während der anschließenden Gesprächszeit.

In dieser intensiven Zeit wuchsen 23 ganz unterschiedliche Menschen zu einer Gemeinschaft zusammen. Für mich als Seelsorger war es unglaublich spannend zu erleben, wie Freundschaften geschlossen, Bücher ausgetauscht und Gespräche über echte Lebensfragen und -krisen geführt wurden. Dabei begegneten sich Junge und Alte, treue Kirch-

gänger und Kirchenferne, evangelische und katholische Christen. Die Teilnahme einer Frau mit Down-Syndrom wurde für uns alle zu einer ganz bereichernden Erfahrung.

Die Mitarbeiter/innen des Alphateams brachten mit viel Freude ihre unterschiedlichen Talente in der Küche, beim Aufbau und Dekorieren der Tische, als Gruppenmoderator oder in der Musik ein. Darüber hinaus wurde jeder Abend im beständigen Gebet von unserem Gebetsteam um das Ehepaar Prusiecki aus Schwaig begleitet. Ein weiterer besonderer Segen war für uns das evangelische Ehepaar Fischer aus Erding, das sich unserem Mitarbeiterteam anschloss und mit seiner Erfahrung sehr bereicher-

Der erste Alphakurs war also ein voller Erfolg. Deshalb ist ab September 2020 bereits ein neuer Alphakurs geplant. Genaue Termine stehen derzeit noch nicht fest. Interessenten dürfen sich aber gerne schon bei mir melden: peter.meisel@gmx.de,

0176 / 992 15 742.

Peter Meisel



Eine tolle Gemeinschaft: Die Teilnehmer/innen und Mitarbeiter/innen des Alphakurses 2019 im Speisesaal von Kloster Zangberg.

Zitate von Teilnehmern:

"Ich war neugierig auf Gespräche über den Glauben. Zwischenzeitlich war ich aufgewühlt und verunsichert. Am Ende des Kurses fühlte ich mich in dem bestätigt, wie ich meinen Glauben lebe und pflege und dass das für mich genaurichtig ist. Diese Erkenntnis ist für mich neu. Mein Glaube konnte sich im Laufe meines Lebens nur durch Gottes Hilfe und sein Wirken so entwickeln, wie er jetzt ist. Alles in mir ist stimmig." (Irmgard Huber, Oberding)

"Gute Gespräche, gute Gemeinschaft, interessante Filmbeiträge, viele interessante "Fakten", gute Begegnungen, aufbauend." (Johann Bauer, Erding)

"Es hat viel Spaß gemacht mit dem Küchenteam für den Alphakurs zu kochen und sich in der Gemeinschaft auszutauschen. Mein Glaube ist intensiver geworden. Das gemeinsame Singen war sehr schön." (Angelika Kreuzpointner, Oberding)



"Ich habe noch nie so viele Leute in so kurzer Zeit kennen gelernt. Ich freute mich auf jeden Donnerstagabend." (Robert Maier, Schwaig)

"Als ich vor zwei Jahren in die Nähe von Erding gezogen bin, habe ich auf verschiedenen Wegen versucht Leute kennen zu lernen – nahezu vergeblich. Schon nach dem ersten Alpha-Treffen habe ich gespürt, dass wir zu einer auten Gemeinschaft zusammenwachsen. Sollte ich wieder umziehen, werde ich dort Ausschau nach dem nächsten Alphakurs halten. Abgesehen von dem hervorragenden Essen, auf das ich mich schon den Tag über freuen konnte, habe ich den Glauben der anderen Teilnehmer als Stärkung und Ermutigung für den eigenen Glaubens- und Lebensweg erfahren dürfen." (Sandra-Maria Lernbecher, Bockhorn)

"Ja, mia san mim Radl da..."

Radlgottesdienst im Pfarrverband Erdinger Moos

ein Gaudiwurm, sondern langer "Radler-Wurm" zog sich am dritten September-Sonntag durchs Erdinger Moos. Der Pfarrgemeinderat Niederding hatte zum Radlgottesdienst geladen. Eine ganz beachtliche Menge von Radfahrern trat gemeinsam in die Pedale und legte so mühelos die Wegstrecke von Niederding über Reisen und Eitting bis ins Eittingermoos zur Filialkirche Sankt Konrad zurück. Und ganz egal, ob das Ziel dabei mit reiner Muskelkraft oder durch Motoren-Unterstützung erreicht wurde - alle Freizeit-

wurde – alle Freizeitsportler wurden mit
herrlichstem
Spätsommerwetter belohnt.
Pfarrer Philipp
Kielbassa, der seinerzeit in Freising Ministrant war, überkamen
beim anschließendem
Gottesdienst die Heimatgefühle.

"Ich freue mich ganz besonders, nach so langer Zeit wieder in meiner Heimatpfarrei Sankt Lantpert den Gottesdienst feiern zu dürfen", ließ er die Kirchenbesucher wissen.

Und dass er nicht nur am Altar, sondern auch auf dem Sattel eine gute Figur macht, bewies der Geistliche bei der Rückfahrt nach Eitting. Dort, im Bräustüberl des Eittinger Fischerbräus, füllten die "Sonntagsfahrer" wieder ihre Kraftreserven auf und so mancher Radler genehmigte sich im Biergarten ein herrlich frisches Radler.

Christine Hofer







KORBINIANSWALLFAHRT 2019

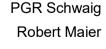


edes Jahr im November feiert das Erzbistum München und Freising ein Fest zu Ehren des Bistumsheiligen Korbinian. Während der dreitägigen Veranstaltung sind die Gläubigen zu Gottesdiensten und

zur Begegnung auf den Freisinger Domberg eingeladen. Der Ursprung dieses Festes geht auf den 20. November 768 zurück. als seine Reliquien wieder nach Freising gebracht wurden. Zunächst wurde Korbinian nach seinem Tod im Jahre 730 auf seinen Wunsch hin in Südtirol bestattet. Seit mehr als 1000 Jahren wird dieses Ereignis (die Übertragung seiner Gebeine nach Freising) mit dem Korbiniansfest gefeiert. Deshalb machten sich am Samstag, 23. November auch 20 Katholiken, bei herrlichem Wetter, aus dem Pfarrverband Erdinger Moos auf den Weg. Pfarrer Philipp Kielbassa verteilte noch Gebets- und Liederzettel und los ging's um 7 Uhr in Begleitung von der Freiwilligen Feuerwehr Eittingermoos (zum Schutz der Wallfahrer bis zur Stoibermühle) Richtung Freising. Treffpunkt und Abmarsch war an der Filialkirche St. Konrad in Eittingermoos. Unsere 1. Station auf dem Weg nach Freising war die Dreifaltigkeitskapelle. Dort empfing uns ein wunderbarer Sonnenaufgang, wir sangen und hielten bei einem kurzen Gebet inne. Weiter ging's zur 2. Station nach Freising-Lerchenfeld zur Pfarrkirche St. Lantpert. Dort beteten wir im Seitenschiff der Kirche. Den dritten Abschnitt unserer Wallfahrt führte uns den Freisinger Domberg hinauf. Dort trafen wir dann gegen 9



Uhr auf weitere Wallfahrer aus unserem PV und dem gesamten Bistum. Eine Stärkung in Form von Brezen. Kaffee und Tee wartete im Kardinal-Döpfner-Haus auf uns. Ab halb zehn gingen wir zum Dom hinüber, um gute Plätze zu bekommen. Anschließend Kardinal Reinhard zelebrierte Marx den Festgottesdienst mit einigen hundert Gläubigen im Dom zu Freising. Nach dem Gottesdienst gab es um 12 Uhr noch die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen (dazu Korbiniin der Aula ansbier) Domgymnasiums oder zum Besuch des "Marktes der Begegnungen". Die Korbiniansvesper mit der Kindersegnung wurde um 15 Uhr gefeiert. Der ein oder andere der Pilgerschaft machte sich (bei sonnigem Wetter) dann wieder zu Fuß auf den Weg zurück ins Eittingermoos und andere ließen sich in Fahrgemeinschaften abholen. Alle Pilger waren sich einig: Bei der nächsten Korbinianswallfahrt in November 2020 sind wir wieder dabei und freuen uns auf weiter Wallfahrer. die sich mit uns auf den Weg machen!







Der Pfarrverband Oberding hatte ein besonderes Schmankerl vorbereitet: Einen Diavortrag von der Alm. Agnes Pointner verbrachte in den letzten vier Jahren immer wieder ein paar Wochen auf der Alm. Die Eindrücke hierzu wurden nun an einem geselligen Abend erzählt. Alle Stühle aus dem Lager wurden noch kurzfristig herbeigeschafft, damit jeder Besucher einen Platz bekam. Anton Nußrainer begrüßte die volle Stube und übergab dann das ner. Nach einer kurzen Erörterung, wo sich die Alm unterhalb der Rotwand befindet und wie man diese per Fußweg erreichen kann (vom Spitzingsee oder von der Seite Geitau), begannen die Erzählungen über das einfache Leben in "einer anderen Welt". Strom gibt es nur per Solaranlage und reicht für das Licht, eine warme Dusche natürlich nur, wenn der Boiler entsprechend angeheizt wurde. Ebenso ist es mit einem warmen Essen. Es gibt eine Schlafkammer für alle sowie einen Wohn-/Kochraum. Und natürlich ein "Plumpsklo".

Auch mit extremem Wetterumschwung ist man konfrontiert und auch die Schneebilder - teilweise schon im September - sorgten für Erstaunen.

Man muss sich um die Tiere kümmern, auf die richtige Weidestelle treiben, Zäune aufbauen und täglich den Stall misten. Neben den alltäglichen Arbeiten stehen dann noch die Heuernte sowie Rodungsarbeiten an, die regelmäßig erledigt werden müssen. Ebenso müssen die Wege in Schuss gehalten werden, damit alles erreichbar bleibt. Zur Entspannung an heißen Tagen kann man in den erfrischenden Soiensee springen, der wirklich für erfrischende Abkühlung sorgt.

Das Leben ist sehr einfach, aber schön. In den Abendstunden kann man die Ruhe genießen und den Sternenhimmel bewundern. Und hin und wieder schauen auch ein paar Wanderer auf einen gemütlichen Ratsch vorbei. Bei stimmungsvoller Musik konnten die Besucher selbst bei einigen Bildern Eindrücke vertiefen. Am Ende des kurzweiligen Vortrages stellten sich einige die Frage, wie man freiwillig wieder in unsere hektische Welt zurückkehren kann. Insgesamt ein interessanter und abwechslungsreicher Abend, der allen gefallen hat.

Vielleicht sind einige nun auf den Geschmack gekommen und werden im nächsten Jahr bei der Alm auf einen kurzen Besuch vorbeischauen.

Ein weiterer Vortrag "Ein Sommer auf der Alm" mit Agnes Pointner findet am 03. Mai in Eitting beim kirchlichen Frühschoppen statt.

Rita Gerbl









m Herbst letzten Jahres am 27. Oktober ging es wieder zur traditionellen Kirchenfahrt. 77 Personen aus unserem Pfarrverband (und darüber hinaus) waren angemeldet, und 77 Personen waren auch dabei. Mit dem Chef der Firma Kistler, Sepp Kistler, ging es mit dem Doppelstockbus nach Gstadt.

Bei der sehr informativen "Kirchenführung" während der Fahrt von Bettina Reiser erfuhr man von der Gründung des Frauenklosters um 788 durch den bayrischen Herzog Tassilo III. Irmengard, Tochter des König Ludwigs des Deutschen, wird als erste Äbtissin geführt – sie starb mit ca. 35 Jahren im Jahr 866. Die wachsende Verehrung dieser Frau führte dazu, dass man 1631 ihre Reliquien erhob und in eine Tumba vor den Stützpfeilern der Empore der Verehrung des Volkes zugänglich machte. Diese Verehrung wurde auch durch die Säkularisation nicht ausgelöscht und schließlich durch Papst Pius XI 1928 anerkannt. Seither wird das Fest der Seligen Irmengard am 16. Juni gefeiert. Der freistehende Glockenturm mit einer der ältesten Zwiebelhauben in ganz Bayern ist nicht nur das Wahrzeichen der Fraueninsel, sondern des ganzen Chiemgaus. Der Turm hat 5 Glocken. Die zwei größten Glocken wurden 1950 in Erding gegossen. Der 1694 entworfene Hochaltar zeigt: Christus der Auferstandene erscheint seiner Mutter, die Krönung Mariens durch die Heiliaste Dreifaltiakeit und die Ordenspatrone Benedikt und Scholastika. Sehenswert ist auch die Kapelle der Seligen Irmengard hinter dem Hochaltar. die bei unerfülltem Kinderwunsch angerufen wird. Noch heute kommen viele Paare und bringen bei Erfüllung des Wunsches Votivtafeln oder Bilder mit. diese werden auf den Tischen für ein Jahr aufbewahrt und kommen dann in ein Archiv im Kloster.



Wie hingemalt mit verzücktem Sinn. Der Chiemsee. Die Inseln. Die Berge. Bayern wie aus dem Bilderbuch. Der liebevoll als "Bayrisches Meer" genannte Chiemsee ist der größte See Bayerns. Seine Fläche beträgt 80 Kubikmeter, sein Umfang ca. 64 Kilometer und die größte Tiefe 73 Meter. Ursprünglich war der See 250 Meter tief, doch die Tiroler Achen im Süden schiebt seit Jahrtausenden Sand und Tone aus dem Gebirge in den See.



Mit dem Dampfer ging es zur Fraueninsel. Ein Inseldorf mit Charakter: lebendig, urwüchsig, verwinkelt und inspirierend. Nicht wenige Maler und Dichter wurden in ihrer Schaffenskraft von den blühenden und duftenden Blumen- und Kräutergärten beflügelt. Um 14:15 Uhr zelebrierte unser Pfarrer Philipp Kielbassa eine Heilige Messe im 1200 Jahre alten Münster Frauenwörth.









Ein herrlicher Tag ging zu Ende und gegen 20:00 Uhr war man wieder im Pfarrverband. Ein herzliches Vergelt's Gott unserem Pfarrer Philipp Kielbassa für die Feier der Heiligen Messe, Hans Kern unserem Organisten, Bettina Reiser für die Organisation und die Kirchenführung sowie allen die dabei waren für's Mitfahren und die Pünktlichkeit.

Auf ein Wiedersehn zur Kirchenfahrt 2020 nach Tuntenhausen.

Klaus Fuchs PGR Eitting













"Wie soll man etwas beschreiben, für das es keine Worte gibt?" - Diese Frage richtet Referent Werner Barz an diesen Abend an die Gäste im Aufkirchner Pfarrhaus. Das Interesse am KBW-Vortrag "Was ist eine Nahtoderfahrung" ist überwältigend, der Pfarrsaal platzt aus allen Nähten. Als Werner Barz von diesem einen Erlebnis berichtet, das sein ganzen Leben umgekrempelt hat, ist es mucksmäuschenstill im Raum. Die Geschichte ist unglaublich emotional. Immer wieder ist seine Stimme tränenerstickt. Und obwohl die Sache schon einige Jahrzehnte zurückliegt, kann sich Werner Barz an so viele Details erinnern, als wäre es erst gestern passiert.

rend ein zufällig dazugekommener Tauchlehrer und später die Sanitäter um sein Leben kämpfen, ist Werner Barz - nun, wie drückt man es richtig aus? - irgendwo zwischen Diesseits und Jenseits. Dort, wo sich Zeit und Raum aufheben. Er erinnert sich an gleißend helles Licht, das ihn aber nicht blendet. Sein Körper, seine Gliedmaßen breiten sich ins Unendliche aus. "Und ob Sie es glauben oder nicht, in diesem Moment war ich allwissend", erzählt er. Seine Augen glänzen, als er sagt: "Aber vor allem spürte ich in mir eine Liebe, die sich nicht mit Worten beschreiben lässt!" Seitdem weiß er: "Gott ist nicht irgendwo da oben. Er ist in mir!"

> Ein ebenso einschneidendes Erlebnis, das auch als rung wird, hatte Angelika Jahn. Am heutigen Abend erzählt auch sie ihre Ge-

Nahtoderfah-

bezeichnet

schichte zum ersten Mal vor großem Publikum. Sie beginnt mit den Worten: "Der Tod ist eine Befreiung!" Und im Laufe ihrer Erzählung bekommt dieser Ausspruch Sinn. Als 7-jähriges Mädchen führt eine schwerwiegende Infektion dazu, dass Angelika Jahn im Krankenhaus reanimiert wird. Dort in der "Anderswelt" trifft sie auf ihre Urgroßmutter. Sie fühlt sich unglaublich geborgen, sie fühlt sich daheim. "Doch mit der Rückkehr ins Leben waren auch die Krankheit und die Schmerzen wieder da", sagt sie. Als sie später kindlich naiv erzählt, dass sie ihre Oma gesehen habe, ist ihre Mutter schockiert. 60 Jahre lang wagt Angelika Jahn deshalb nicht mehr, mit jemanden über das Erlebte zu sprechen.

Weder die Geschichte von Werner Barz, noch die von Angelika

Jahn sind objektiv belegbar. Aber viele andere Erzählungen decken sich mit ihren Erlebnissen. Es wird meistens vom



Verlassen des Körpers, vom Bad im göttlichen Licht, dem Erleben kosmischer Harmonie und von Begegnungen mit Verstorbenen berichtet, wenn es um die Erfahrungen jener geht, die knapp "wieder ins Leben zurückgeholt wurden". Studien belegen, dass tatsächlich vier Prozent aller Menschen eine solche Nahtoderfahrung erleben. "Mein Leben hat sich danach um 180 Grad gedreht", meint Barz. Und auch er gesteht: "Viele Betroffene kommen alleine mit dem Erlebten nicht klar. Mir ging es da nicht anders." Scheidung, Depression, der Rückzug aus dem Freundesund Bekanntenkreis - die Probleme sind vielfältig.



Rückblende in die 1990er-Jahre. Barz steht mitten im Leben. Er ist Dachdeckermeister mit eigener Firma, Familienvater, Marathonläufer und quasi in allen Lebensbereichen "auf der Überholspur" unterwegs. Die Familie verbringt den Urlaub im italienischen Jesolo. Da Werner Barz seit Tagen mit Fieber kämpft, tritt die Familie die Rückreise an. Während der Autofahrt verschlechtert sich sein Gesundheitszustand rapide. "Ich spürte, wie mir der Lebenssaft auslief", beschreibt Barz die Situation. Auf einer österreichischen Raststätte kommt es schließlich zum medizinischen Notfall. Wäh-



"Nahtoderfahrungen verändern einen Menschen innerlich grundlegend", so Barz. Das Umfeld kommt nicht immer damit zurecht. Er gründet mit anderen die gemeinnützige Selbsthilfegruppe NahTodErfahrung München e. V. und bietet Betroffenen somit die Möalichkeit Austausch. zum "Nahtoderfahrene verstehen sich oft ganz ohne Worte. Da reicht ein Blick in die Augen und alles ist gesagt." Im Jahr 2017 fand der erste Münchner Nahtod Kongress in Kooperation mit der Hochschule für Philosophie München statt. "Ziel des Kongresses ist es auch, dass die Gesellschaft endlich hört und zuhört", sagt Prof. Dr. phil. Godehard Brüntrup SJ im Kurzfilm, der an diesen Abend im Aufkirchner Pfarrsaal gezeigt wird. Mittlerweile interessiert sich die Wissenschaft mehr und mehr für das Thema. Besonders die Medizin muss sich intensiver damit befassen. Dank medizinischer Fortschritte habe sich der Zeitraum zwischen Eintreten des Todes und potenzieller Wiederbelebung deutlich verlängert. Angelika Jahn hat den Wunsch: "Auch Eltern sollten auf solche Situationen besser vorbereitet werden."

Zu Gast an diesen Abend in Aufkirchen ist auch Pfarrer Martin Garmaier. Zusammen mit Nikolaus Hintermaier vom KBW Erdina beleuchtet er die theologische Seite solcher Nahtoderfahrungen. Denn eine These meint: Vielleicht bestimmen wir unsere Vorstellungen vom Tod im Leben ia selbst? Pfarrer Garmaier zeigt sich überrascht, dass in der heutigen Zeit Nahtoderlebnisse noch als "Blödsinn" abgehandelt würden. "Die Werke von Elisabeth Kübler-Ross habe ich damals in meiner Studentenzeit regelrecht verschlungen", so der Geistliche.

Und "dass es dort gut weitergeht" - egal ob man es nun als Himmel bezeichnet oder als neues Zuhause - lasse sich wunderbar "mit dem christlichen Glauben verknüpfen". Im Glaubensbekenntnis heißt es: "... von da wird er kommen, zu richten, die Lebenden und die Toten." Doch vielleicht ist der Herrgott - wenn es soweit ist - gar nicht da, um mit erhobenen Zeigefinger über unser Leben zu urteilen. Werner Barz ist überzeugt: "Es ist eine bedingungslose Liebe." Obwohl es in der Natur des Menschen liegt, alles wissen und ergründen zu wollen: "Letztendlich müssen wir uns damit abfinden, dass wir es eben nicht wissen!", so Pfarrer Garmaier.

Nikolaus Hintermaier lässt für die Gäste eine Aufnahme von Johannes Ringlstetters Song "Himmel" abspielen. Der Kabarettist und Liedermacher stellt einem Verstorbenen Fragen wie: "Ko ma do fliagn und woast du, wia des geht? Sich schmerzfrei bewegn, oder doch wieda ned? Sog, stimmt des wirklich, is da koa Raum und koa Zeit? Und: Wia lang dauert eigentlich Ewigkeit?" Es sind Fragen, auf die wir wohl gerne alle Antworten hätten.

Die Bildungsbeauftragte des PGR Aufkirchen-Notzing, Maria Deutinger, möchte wissen: "Hat man nach so einem Erlebnis überhaupt noch vor irgendetwas Angst?" Barz schüttelt den Kopf. Er meint sogar: "Wenn ich mir etwas wünschen darf, dann möchte ich meinen eigenen Tod ganz bewusst erleben dürfen." Starke Worte. Starke Gefühle. Ein starker Abend.

Christine Hofer



Wie seit vielen Jahren habe ich auch im Jahr 2019 wieder ein Firmchorprojekt durchgeführt. 21 Sängerinnen und Sänger haben mitgemacht und 7 Musikerinnen aus dem gesamten Pfarrverband. Viele lustige Proben waren angesagt und Dank dem großem Engagement von allen Sänger/innen und Musikerinnen wurde es ein großartiger Firmgottesdienst. Mitwirkende im Firmchor waren: Christine und Markus Jeschonek. Claudia und Ralph Dorfner. Lisa und Georgina Schmid, Fredl Zollner, Claudia Kahl, Günther Daimer, Johannes Baumann, Erna Schöttl, Chrissie Lommer, Isolde Kolar, Maria Deutinger, Maria Hufnagl, Gerti Stangl, Beate Huber, Andreas Biller, Marianne Sepp, Stefanie Müller und Lorenz Huber. Begleitet wurden wir von einer tollen Musikgruppe: Eva Pointner (Geige) Maria Deutinger (Querflöte), Sonja Humpl (Gitarre), Kathi Kolar (Gitarre), Letitia Pippich (Sologitarre), Anna Pointner (Querflöte), Hannah Stemmer, Johannes Baumann (Piano)Franz Bachmaier ergänzte einige Lieder an der Orgel. Vielen Dank euch allen für den großartigen Einsatz. Ein besonderer Dank an unsere Gesangssolistinnen Christine Jeschonek und Chrissie Lommer. Für mich war es das letzte Mal. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge höre ich auf und freue mich auf neue Projekte. Ich möchte auch Platz machen für "neuen Wind" und für Menschen, die sich in ähnlicher Weise zum Wohle des Pfarrverbandes engagieren. Abschließend möchte ich es nicht versäumen, mich bei allen, die seit 2004 gesanglich oder musikalisch mitgemacht haben, zu bedanken. Es war eine schöne Zeit mit Euch.

Musikalische Leitung Ingrid Biller





DEM CHRISTKIND GANZ NAH – CHRISTKINDLTRAGEN IN AUFKIRCHEN UND NOTZING

An Weihnachten das Christkind für einen Tag und eine Nacht bei sich zu Hause aufnehmen, ihm eine Herberge geben – 11 Familien aus Aufkirchen und Notzing sind dieser Einladung wieder gefolgt. Sie gaben dem Jesuskind einen Platz in ihrer Familie, um den Kindern somit zu zeigen, dass Weihnachten eben nicht nur Materielles bedeutet, sondern es um ein viel größeres Geschenk an die Menschen geht.

Nach der Kindermette durfte die erste Familie das Jesuskind zusammen mit einem Reisetagebuch nach Hause nehmen und Weihnachten feiern. Am nächsten Tag wurde es weitergegeben. So konnte bis zum Dreikönigstag täglich eine andere Familie das Christkind in ihrer Mitte begrü-Zusammensitzen, schen, Plätzchen essen - oft wurde das Christkind so überbracht. Nachts bekam es meist einen Ehrenplatz unter dem Christbaum, aber auch in manchen Kinderzimmern. Fürsorglich wurde es von allen Kindern umsorgt, gefüttert, herumgetragen, zugedeckt oder einfach nur bestaunt. Gemeinsam beten, singen, Geschichten lesen - auch so wurde die Weihnachtsbotschaft konkret umgesetzt und die Weihnachtsfreude verlängert.

Auch das Kinderhaus Aufkirchen und der Kindergarten Notzing nahmen das Christkind bei sich





auf. Dort durfte es jeden Tag eine andere Gruppe kennenlernen. Die Kinder haben es mit viel Freude empfangen. Beim Spielen, Essen, Singen, Lachen und auch Weinen hat es die Kinder begleitet.

Alles, was das Christkind erlebt hat, wurde im Reisetagebuch aufgeschrieben, selbstgemalte Bilder und Fotos wurden eingeklebt und wunderschön gestaltet.

Am 19. Januar wurde das Jesuskind wieder zurück in die Kirche gebracht. Beim Kindergottesdienst in Notzing durfte es jedes Kind noch einmal im Arm halten, während es gesegnet wurde.

Wir danken allen Familien, dem Kinderhaus Aufkirchen und dem Kindergarten Notzing fürs Mitmachen!





14.000 km – 26 Länder – 15 Monate – 1 Priester – Das sind die eindrucksvollen Zahlen der Pilgereise des Kaplans Johannes M. Schwarz, welche er am 13.01.2020 im Rahmen einer Buch- und Multimediapräsentation dem Publikum im voll besetzten Oberdinger Bürgerhaus schilderte.

Seine erste Pilgerreise im Jahre 1998 führte den damaligen Theologiestudenten von Oberösterreich aus in den Westen nach Santiago de Compostela. Bereits im Zuge dieser Reise wuchs sein Entschluss, einmal eine Wallfahrt in den Osten, nach Jerusalem, unternehmen zu wollen. 15 Jahre später - nach Abschluss des Studiums, Priesterweihe und neunjähriger Kaplanzeit - setzte Johannes M. Schwarz seinen Entschluss in die Realität um und brach am 1. Mai 2013 von Liechtenstein zu diesem langen Pilgerweg auf. Sein Ziel war Jerusalem, aber mehr noch der Weg selbst. Er sehnte sich nach dem einfachen, reduzierten Leben aus früheren Pilgertagen, nach Begegnungen, Stille und Gebet.



Auf dieser Reise wollte er den Kern seines priesterlichen Lebens erneuern.

Der Weg ins Heilige Land führte ihn nicht über die klassischen Routen in Italien oder auf den Balkan, sondern nördlich des Schwarzen Meeres über die Ukraine, Russland, durch den Kaukasus bis in den Iran und von dort zurück in den Westen, über die Türkei und Jordanien hin nach Israel.

Humorvoll und anschaulich, mit viel Witz. Bildern und Musik aus den jeweiligen Gegenden berichtete Johannes M. Schwarz von den Erlebnissen seiner Reise: von den regenreichen ersten Wochen; von der Flucht vor den riesigen rumänischen Hirtenhunden; von der Mückenplage auf einem schmalen ukrainischen Strandstück: von dem russischen Verkehrschaos: von abgelegenen georgischen Felsenklöstern; von der einsamen Stille der Wüste; von zahlreichen Nächten unter sternenklarem Himmel und von großzügigen Gastfreundschaft der Einheimischen, die er

zu jeder Zeit seiner Reise erleben durfte.

Nach ereignisreichen 230 Tagen und 7.905 zurückgelegten Kilometern trat er schließlich über die Schwelle der heiligsten christlichen Stätte, in welcher er die nächsten zehn Wochen vor dem Antritt der Heimreise verbrachte.

Während dieser Zeit befasste er sich nicht nur mit dem Thema Frieden, sondern auch mit der Frage, was eigentlich ein Pilger ist. "Denn Pilger sind wir alle. Dazu müssen wir keinen der bekannten Pilgerwege auf uns nehmen. Auch in unserem Leben pilgern wir: jeder Tag bringt neue Herausforderungen, Freude. Hoffnung, Streit und Schicksale. Wie oft sind wir darüber ungehalten und verzagt, obwohl Gott auf unserer Seite steht. Pilgern bedeutet sich ein Stück weit zu erneuern, in der Liebe und der Geduld." Bei diesen Schlussworten des Johannes M. Schwarz wurde es ganz still im Raum und jeder Einzelne war berührt von seinen Worten

Auf seiner Reise unterstütze Johannes M. Schwarz mit rund 25.000 Euro, welche in seiner früheren Pfarrgemeinde gesam-



melt wurden, zahlreiche Bedürftige und Hilfsprojekte, auf die er unterwegs aufmerksam wurde. Aufgrund der großzügigen Spenden des Publikums am Vortragsabend sowie des Pfarrgemeinderats Oberding durch den Erlös aus dem Verkauf der Allerseelenzöpfe konnten ihm anschließend 1.000 Euro überreicht werden. Diese Spende wird einem Kinder-Krankenhaus in Rumänien zu Gute kommen, welches er auf seiner Pilaerreise ausfindia machte und sich seither dafür engagiert.

Katharina Nußrainer PGR Oberding









Erstkommunion der Kinder aus

- Aufkirchen, Notzing und Niederding am Sonntag, 10.05.2020, um 10.15 Uhr in Aufkirchen
- Eitting und Reisen am Sonntag, 17.05.2020, um 10.15 Uhr in Eitting
- Oberding und Schwaig am Donnerstag, 21.05.2020, um 10.15 Uhr in Oberding

Aufkirchen

Emilia Bredtmann Katharina Fleischmann Natalie Otto Jessica Reiss Magdalena Rest

Notzing

Benedikt Franzspeck Gabriella Green Paulina Nützl Katharina Resch Lara Schleicher Katharina Wachinger Luis Wimmer

Niederding

Timmy Friedrich
Rosalie Kitzbichler
Moritz Kolbinger
Magdalena Kressirer
Lena Mittermayer
Jannik Müller
Julia Raßhofer
Lilly Strobl
Ferdinand Wenzel

Schwaig

Chiara Ciconti Senta Fiala Ida Hellinger Elisabeth Renner Leopold Schubel

Oberding

Clara Aigner
Thomas Bauer
Larissa Gams
Benedikt Gerbl
Lina Huber
Justus Pchalek
Anna Schmid
Korbinian Schmid
Crispin Sepp
Maria Teixeira
Beatriz Teixeira
Lena Ziegler

Eitting / Reisen

Emma Berger Selina Dumitrescu Marcus Gutsche Nikola Huber Julia Köckeis Moritz Mutzbauer Selma Niedermayer Ornella Prieller-Bruck Alisa Quentmeier Carina Renner Marie Solleder Vinzenz Stadl Oliver Stephan Eva Straßer Hannes Streicher Simon Taub







Am Mittwoch, 01. Juli 2020 um 9.00 Uhr mit Herrn Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger für den Pfarrverband Erdinger Moos

Lieber Firmling!

Du wirst besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist.

Das heißt:

- <u>F</u> Du kannst Dich an Deinem Leben <u>freuen</u>,denn Du bist ein von Gott geliebter Mensch.
- Darum ist Dir Gott, der Heilige Geist, <u>immer</u> ganz nah und lebt in Deinem Herzen.
- <u>R</u> Gott legt Dir <u>Ruhe</u> ans Herz, denn er möchte Dir unendlich viel Liebe, Power, Hilfe und gute, Mut machende, kreative Ideen schenken.
- M Gott schenkt Dir Mut Deine Hoffnungen und Träume zu leben.
- <u>U</u> Du bist ein <u>Unikat</u>. In den Augen Gottes bist Du unendlich kostbar und wertvoll.
- N Die <u>Nähe</u> und Hilfe des Heiligen Geistes steht auch dafür, dass Du Deine Begabungen voll entfalten kannst.
- <u>G</u>
 Der Heilige <u>Geist</u> begleitet Dich in Deinem Leben als ganz besonderer Freund und schenkt Dir eine liebevolle Verbundenheit mit ihm, mit Dir selbst, mit den anderen Menschen und dem Leben.

Wir wünschen Dir, dass Du viel Freude an dieser Freundschaft hast und Dich Dein Leben leben traust.

Firmlinge 2020

Aufkirchen

Johannes Dangl Rebecca Huber Felix Kurzbuch Marcel Oslislo Philipp Otto Sienna Schmid

Eitting

Bild: Karin Saberschinsky

In: Pfarrbriefservice.de

Franziska Hofer Lucas Mühlbauer Heidi Straßer

Notzing

Lilly Gausmann Niklas Roeger Fabian Schmid

Niederding

Florian Essenwanger Johann Raßhofer

Reisen

Andreas Huber Katharina Strobl

Oberding

Florian Kaiser
Benedikt Lang
Markus Lanzinger
Laura Riedl
Katharina Schmid
Moritz Schmid
Quirin Sepp

Sebastian Franzspeck

Schwaig

Tyler Kreuzpointner Valentin Müller Tobias Reitinger Lena Rössl Amelie Soldo

Firmgruppenleiterinnen 2020:

Aufkirchen/Niederding: Gabriele Essenwanger, Magdalena Essenwanger

Eitting/Reisen: Hedwig Strobl

Notzing/Schwaig: Susanne Gausmann-Schatz, Sonja Müller-Reitmaier, Bettina Soldo

Oberding: Michaela Kaiser, Andrea Schmid



uch dieses Jahr machten sich die Minis mit ihren Begleitern wieder auf den Weg nach München, um das Friedenslicht für die Pfarrgemeinde zu holen. Obligatorisch wurde der Ausflug mit einem Besuch am Christkindlmarkt in der Residenz gestartet. Bei wenig winterlichen Temperaturen musste man sich zumindest nicht aufwärmen, erfreute sich aber trotzdem während der gemeinsamen Zeit am Punsch und süßen oder deftigen Leckereien. Danach ging es zu Fuß die kurze Strecke zum Liebfrauendom.

Pfadfinderinnen und Pfadfinder bringen jedes Jahr das "Friedenslicht aus Bethlehem" am dritten Adventssonntag nach München. Bei einem der größten ökumenischen Jugendgottesdienste im deutschsprachigen Raum wird das Licht im Münchner Liebfrauendom feierlich aus-

Friedenslicht aus Betlehem

gesandt. Beim Gottesdienst sind zahlreiche katholische und evangelische Pfarreien, Kirchengemeinden und Jugendgruppen vertreten. Von ihnen wird das Friedenslicht anschließend weitergetragen. Auch dieses Jahr war der Dom rappelvoll, sodass wir nur noch Platz am Mittelgang fanden. Dafür hatten wir aber gute Sicht auf den Altarraum und das Geschehen.

In diesem Jahr stand die Aktion unter dem Motto "Mut zum Frieden". Und laut der Organisatoren braucht es auch Mut, wenn wir uns für den Frieden in der Welt einsetzen wollen. Es braucht den Mut Stellung zu beziehen, sich für eine friedlichere und damit auch gerechtere Welt einzusetzen. Mut. den wir uns mit dem Friedenslicht gegenseitig zusprechen wollen, um uns daran zu erinnern, was uns als Christen in dieser Welt ausmachen sollte. Es war sehr beeindruckend und bescherte dem ein oder anderen eine Gänsehaut als das Friedenslicht im dunklen Dom von Kerze zu Kerze weitergegeben wurde.

Andrea Kaiser





Wir warten auf: Chri:tkind

Schon zum dritten Mal boten die Ministranten des Pfarrverbandes an. Vorschul- und Grundschulkinder an Heilig Abend von 10.00 -13.00 Uhr zu betreuen. 29 Kinder kamen und die Zeit verging für sie wie im Flug. Es wurden Windlichter mit weihnachtlichen Motiven gebastelt, Kiefernzapfen bemalt und in kleine Tannenbäume genauso wie Zuckerstangen in Elche verwandelt. In der Küche wurden leckere Pralinen hergestellt, die bei den meisten gleich noch verspeist wurden. Es gab die Möglichkeit zu malen, in der Turnhalle Gruppenspiele zu machen, und als Abschluss gab es noch einen kurzen Weihnachtsfilm.

Claudia Dorfner







<u>Dekanats - Fußballturnier der Ministranten 2019 in</u> Schwaig



Wie jedes Jahr traten am Bußund Bettag die Ministranten des Landkreises Erding an, um sich für den Korbinianscup, das diözesane Fußballturnier der Ministranten, zu qualifizieren.

Auch aus dem Pfarrverband Erdinger Moos waren Ministrant/

innen angetreten. Gecoacht wurden sie von Michael und Andreas Riester. Da bei den Bambinis zwei Feldspieler fehlten, kämpften sie mit den größeren Ministranten in der Juniorenklasse um den Sieg und errangen den dritten Platz in der Juniorenklasse.

Ein herzliches Dankeschön noch an die Schwaiger Minis! Sie stemmten mit der Hilfe von vielen Kuchenspenderinnen und zwei Mamas die Verpflegung für das Turnier.

Claudia Dorfner





Adventseier der Ministranten

Auch im Advent 2019 trafen sich alle Ministranten des Pfarrverbandes wieder in Notzing zur traditionellen Adventfeier. Sie begann um 10.00 Uhr in der Kirche in Notzing. Mit drei Schwaiger MinistrantInnen hatte die Gemeinde eine Andacht zum Thema "Wünsche" vorbereitet. Musikalisch umrahmt wurde die Andacht von der Jugendband. Weiter ging die Feier im Bürgerhaus in Notzing. Hier konnten sich alle Ministranten an einem großen Buffet stärken. An dieser Stelle sei allen Eltern gedankt, die viel Leckeres für unseren Brunch vorbereitet haben. Alle ließen es sich schmecken. Anschließend gab es einen Jahresrückblick in Bildern. Michael Riester hatte die Bilder aus den verschiedenen Veranstaltungen auf Pfarrverbandsebene und in den Ortschaften gelungen zusammengefasst und so wurde Einiges noch einmal sehr lebendig. Natürlich durfte auch der Sternsinger-Film mit Willi Weitzel nicht fehlen. Er informierte die MinistrantInnen über das Beispielland der diesjährigen Sternsingeraktion. Bevor

die Band noch einige Lieder spielte, gab es für alle noch ein kleines Weihnachtsgeschenk. Gedankt sei auch den fleißigen Helfern im Hintergrund, den Notzinger Ministranten für das Vorbereiten des Raumes, unseren Küchenfeen und den Schwaiger Ministranten, die anschließend wieder aufräumten.

Claudia Dorfner



Storchenchor spendet Klöpfelgeld an herzkranke Kinder

en alten Brauch des Anklöpfelns haben die Mädchen des Storchenchors des Pfarrverbandes Erdinger Moos auch dieses Mal wieder aufgegriffen und sind an den drei Donnerstagen vor Weihnachten in Eitting und Reisen von Tür zu Tür gegangen. Mit ihrem Klöpfel-Lied, das Chorleiterin Manuela Schmid mit ihnen einstudiert hatte, haben die Mädchen Geld gesammelt. Dabei sind fantastische 1.000 Euro zusammengekommen. Diese Summe hat der Storchenchor nun an den Verein "Junge Herzen Bayern e.V." gespendet. Bettina Brandmayer aus Hörlkofen, die sich im Verein stark engagiert und selbst einen herzkranken

Sohn hat, hat die Mädchen bei einer Chorprobe besucht und den Scheck entgegengenommen. Sie erzählt, dass das Geld u.a. dafür verwendet wird, den herzkranken Kindern im Rahmen einer Schwimmfreizeit, begleitet durch ein Ärzteteam, das Schwimmen

lernen zu ermöglichen. Stor-Der chenchor bedankt sich bei allen fleißigen Spendern. Wer Interesse hat beim Chor mitzusingen, ist herzlich Willkommen (Mädchen und Jungs ab der 1. Klasse). Chorprobe ist immer dienstags ab 16.45 Uhr in der Schule in Eitting.

Daniela Huber





"Gott liebt dich - so, wie du bist!" - das war die Kernaussage beim Kindergottesdienst in der Notzinger St.-Nikolaus-Kirche. Eine beachtliche Schar Kinder aus dem ganzen Pfarrverband Erdinger Moos nutzen die erste Gelegenheit im neuen Jahr, um mit Gemeindereferentin Claudia Dorfner und ihrem KiGo-Team gemeinsam zu beten, zu singen und den Segen zu erhalten. Auch wenn in den Supermärkten längst schon wieder Konfetti und Faschingskostüme die Lebkuchen und Schoko-Nikoläuse aus den Regalen verdrängt haben, dauert die Weihnachtszeit eigentlich bis Lichtmess an. Deshalb lag es

nochmals das
Thema
"Christi
Geburt"
aufzugreifen.
Denn
immerhin
wissen
schon
die
Kleinsten, was
sich da-

nahe.

mals vor über 2000 Jahren in Bethlehems Stall abgespielt hat. So durften die Jungs und Mädchen zusammen mit Monika Fleischmann die Krippe für das Jesuskindlein mit Stroh weich



auspolstern und mit passenden Figuren die Geschichte nachstellen. Und nicht nur die Heiligen Drei Könige hatten Geschenke für das neugeborene Kind dabei. "Alle brachten dem Jesuskindlein auch Liebe mit", erklärte Monika Häusler und legte vier rote Herzen neben der Krippe ab. Doch beim genauen Hinsehen verwandelten sich diese vier Herzen einfach durch Umdrehen in ein grünes, vierblättriges Kleeblatt. "Das Kleeblatt ist ein Symbol für Glück. Unser aller Glück, weil Gottes Sohn zu uns gekommen ist!" Im Anschluss lud Claudia Dorfner die kleinen Gäste dazu ein, den Segen zu empfangen. Dazu legte sie jedem Kind das Jesuskind in die Arme und sprach mit aufgelegten Händen den Segensspruch: "Jesus ist ietzt bei dir. Er bleibe immer bei dir und mache dich froh." Neu im KiGo-Team war an diesem Sonntag Helga Rummel aus Eitting. Für die passende musikalische Begleitung sorgte Andreas Riester an der Gitarre. Denn Singen und Beten gehört zusammen wie Liebe und Glück!

Christine Hofer

Ich will es wissen-Feste im Kirchenjahr für Kinder erklärt



Aschermittwoch, Fastenzeit

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie dauert 40 Tage und endet zu Ostern. In dieser Zeit bereiten wir uns auf dieses Fest vor. Wir werden fasten und verzichten. Wir denken besonders an Menschen, denen es nicht so gut geht. Am Aschermittwoch macht uns der Priester im Aschermittwochsgottesdienst ein Kreuz aus Asche auf die Stirn. Er sagt: "Jeder Mensch muss sterben, so wie im Feuer alles zu Asche wird."

Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession Palmbuschen, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.





Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: "Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!"

In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist.

In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.





Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

Osterzeit

Mit dem Ostersonntag beginnt die Osterzeit, die 50 Tage dauert. Die Freude über die Auferstehung soll die ganze Zeit andauern. In dieser Zeit werden gerne Erstkommunionfeiern abgehalten und Kinder getauft.

Zu Ostern wird es nach dem Winter wieder Frühling. Pflanzen fangen an zu blühen. Tierbabys werden geboren.



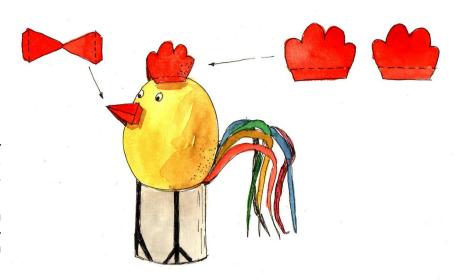
Quelle Texte und Bilder: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at.

In: Pfarrbriefservice.de.

Der Basteltipp: Stolzer Gockel aus dem Ei

Für einen schönen Osterfrühstückstisch kannst du ein gekochtes Ei z.B. in einen schönen Hahn verwandeln. Dazu brauchst du ein gekochtes Ei,

einen Streifen helles Tonpapier (10 cm lang, 5 cm breit), rotes Tonpapier, bunte Papierstreifen, einen schwarzen Filzstift und Kleber.

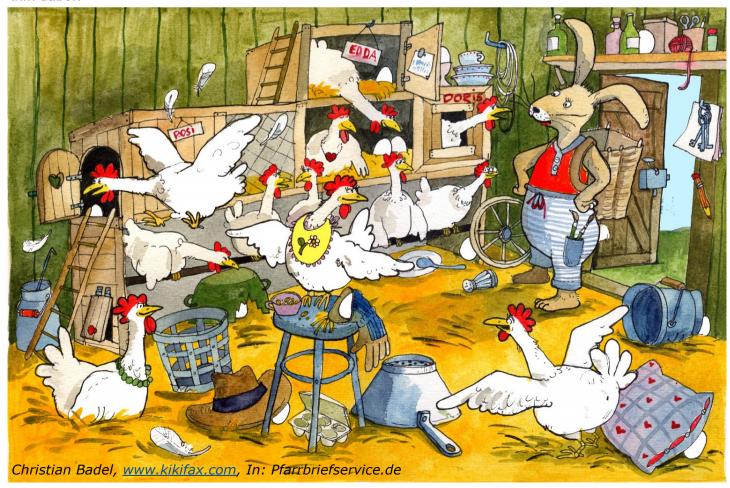


Klebe den hellen Streifen zu einer Rolle zusammen und setze probehalber das Ei hinein. An die Ei-Unterseite klebst du die bunten Papierstreifen als Schwanzfedern. Schneide aus dem roten Papier wie auf der Abbildung die zwei Seiten des Hahnenkamms aus, knicke sie unten etwas ein und klebe sie auf das Ei. Ebenso schneidest du einen Schnabel aus und klebst ihn an die Vorderseite des Eis. Mit dem Filzstift zeichne noch Augen auf das Ei und Füße auf die Rolle.

Quelle Text und Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Wo sind die Eier?

Die Hühner haben sich zum Osterfest etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie haben diesmal ihre Eier vor dem Osterhasen versteckt. Nun wird es für ihn verdammt schwierig. Zwölf Eier muss er finden. Hilfst du ihm dabei?



Kinderbibeltag 2019

Dieses Jahr fand in Oberding zum ersten Mal in den Herbstferien der bei den Kindern sehr beliebte Kinderbibeltag statt. Der Einladung des Pfarrverbands Erdinger Moos folgten 54 Kinder aus dem gesamten Gemeindebereich. Unter Anleitung der erfahrenen Gemeindereferentin Claudia Dorfner entstand zusammen mit ihrer Planungsgruppe - bestehend aus Ute Riester, Sonja Reitmeier-Müller, Barbara Berger und Andrea Kaiser - ein tolles Konzept mit dem Motto "Gemeinsam sind wir stark".

In verschiedenen Gruppen und



mit unterschiedlichen Aufgaben kamen die Kinder dem Geheimnis auf die Spur, was eine Gemeinschaft stark macht. Am Vormittag durften die Kids entsprechend ihrer Vorlieben eine von vier Gruppen auswählen, in der ieweils anhand verschiedener Bibeltexte erarbeitet wurde, was für eine Gemeinschaft wichtig ist und wie Teilen wirkt. Der barmherzige Samariter wurde als Theaterstück dargestellt. Eine selbstgemalte Bildergeschichte zeigte die Heilung des Gelähmten. Die Hochzeit von Kana wurde musikalisch dargestellt und für die



Speisung der 5000 wurden Rosinenbrötchen zum späteren Teilen gebacken. Nach der Mittagspause, in der sich die Kinder mit Hot Dogs und selbstgebackenen Kuchen stärken konnten, stellten die Kinder ihre Ergebnisse den anderen vor. Danach durften die Kids in kleineren Gruppen erfahren. wie sie dem Schatz durch gegenseitige Hilfe an den 10 verschiedenen Stationen näherkommen. Hier mussten alle zusammenhalten, Teamgeist zeigen und jeder seine Fähigkeiten bei Geschicklichkeitsspielen bis hin zu Scherzfragen einbringen. Alle Sinne waren gefordert! Natürlich steht und fällt ein Aktionstag mit den Helfern. An diesen mangelte es dem Organisationsteam auf keinen Fall. Ministranten, Mütter und Diakon-Anwärter Peter Meisel unterstützten das Team hervorragend und trugen so zu einem abwechslungsreichen und spaßigen Tag für die 1. bis 4.- Klässler bei. Allen Helfern, Organisatoren und Herrn Deschu, Rektor der Grund- und Mittelschule Oberding, der freundlicher weise wieder die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte, gilt unser besonderer Dank!

Claudia Dorfner



Verabschiedung langjähriger Mitarbeiterinnen im Kindergottesdienst Team



m 8. Dezember 2019 wurden beim Kindergottesdienst in Aufkirchen zwei

langjährige Stützen unse-Kindergottesdienst verabschiedet: Teams Susanne Kitzbichler und Kolbinger. Conny Conny Kolbinger hat uns über Jahre mit ihrem Kevboard oder auch mal mit dem Akkordeon musikalisch begleitet. Mit ihrer Unterstützung traf man einfach den richtigen Ton. Auch beim Kinderkreuzweg am Karfreitag war sie immer da und stimmte un-Lieder sere an Susanne Kitzbichler hat unser Team mit ihren vie-Vorschlägen len und bereichert. Ideen sehr Dadurch gab es auch im-

mer wieder neue Ansätze, Gespräche über den eigenen Glauben und "Gott und die Welt". Die vielen Heiligen, die die Kinder im Laufe der Jahre kennenlernen konnten, kamen auch aus der Liebe zu den Heiligen als Vorschlag von Susanne. Außerdem war sie immer wieder fürs Backen zu haben, wenn es darum ging, was die Kinder denn mitbekommen sollten. So hat sie auch für den letzten Kindergottesdienst alle mit leckeren Sternenplätzchen beschenkt.

Herzlichen Dank für das Engagement, die Ideen, das Mitdenken und die Inspiration, die ihr mit ins Team gebracht habt. Es hat viel Spaß gemacht mit euch zusammenzuarbeiten.

Claudia Dorfner

Diözesane Aussendung der Sternsinger in Erding



Am Montag, den 30. Dezember, nahm ein Teil unserer Sternsinger an der diözesanen Aussendungsfeier in St. Johann Erding teil.

Unsere Sternsinger feierten mit über 500 weiteren Mädchen und Buben mit Kardinal Marx einen festlichen Gottesdienst. In einem Anspiel wurde gut aufgegriffen, was man als Sternsinger so erleben kann: man klingelt und niemand macht auf, obwohl jemand zuhause ist; man klingelt und wird weiter geschickt und zum

Schluss, das, was sie am öftes-

ten erleben: Es macht jemand auf und freut sich riesig über den Besuch der Sternsinger und spendet für die Sternsingeraktion. An den Gottesdienst schloss sich ein Zug durch die lange Zeile bis zur Mädchenrealschule an. Dort gab es etwas zu essen und verschiedene Workshops.

Claudia Dorfner



Neu: MITNAND-Gottesdienste

MITNAND - so heißt unsere neue Serie von zunächst drei Gottesdiensten bis Sommer 2020. MITNAND - das heißt Jung und Alt feiern MITNAND den Glauben an Jesus. Ein Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern aus dem ganzen Pfarrverband bereitet MITNAND den Gottesdienst vor. Immer mit dabei ist die Jugendband, die mit einer guten Mischung aus neuen und alten Liedern Schwung in das gemeinsame Gebet bringt. Unser Ziel ist ein Gottesdienst, in dem sich Menschen wohl fühlen. die normalerweise nicht in die Kirche gehen, der aber gleichzeitig auch das "Stammpublikum" inspiriert.

Entstanden ist die Idee auf dem Klausurtag im November. Dort haben wir in einem Workshop versucht, unsere Kirche aus dem Blickwinkel eines typischen Bewohners unseres Pfarrverbands wahrzunehmen, der nur selten den Weg in die Kirche findet. Was denkt er über unsere Gottesdienste? Was braucht er, um überhaupt einen Zugang zur Frohen Botschaft zu finden, die wir verkünden wollen? Eine gute Gemeinschaft, Musik, alltagsnahe Themen und Beispiele waren unsere wichtigsten Punkte. Ute Riester und Markus Jeschonek erklärten sich am Ende des Workshops gleich bereit, diese Ideen mit mir und Max Ostermair, dem Leiter der Firmvorbereitung, in die Tat umzusetzen.

So fehlte uns nur noch der Name: MITNAND. Die Inspiration hierzu fanden wir bei Pfarrer Philipp Kielbassa, der in seinen Predigten immer wieder das Miteinander in unserem Pfarrverband betont.

Wir würden uns freuen, demnächst mit Ihnen MITNAND zu feiern!

Peter Meisel, Diakonatsanwärter



ir, Ruth (Geige), Andreas (Akustik - & E-Gitarre), Michael (Cachon), Johanna (Gesang) und Peter Meisel (Klavier, Gesang) machen schon seit Mitte September 2019 in dieser Konstellation Kirchenmusik.

Unsere ersten Auftritte haben wir bereits hinter uns :).

Die Inspiration zu unserer Lobpreisband hatten wir auf dem Fest der Jugend in Salzburg, wo viele berührende Lieder über die Beziehung zu Gott gespielt wurden.

Peter Meisel, unser Diakonatsanwärter, schlug vor, zusammen Musik in dieser Richtung zu machen und kümmert sich seitdem auch super um die Organisation unserer Auftritte sowie Proben.

Wir waren alle gleich einer Meinung, dass es eine sehr gute Idee wäre, Musik, die uns begeistert, auch in unsere Gemeinde zu tragen und sie den Menschen nahe zu bringen.

Wir hoffen, dass wir dadurch möglichst viele mo-

tivieren können, in die Kirche zu gehen und auch mehr Freude beim Feiern eines Gottesdienstes auszulösen.

Wir haben auf jeden Fall jede Menge Spaß dabei!

Johanna Jeschonek

Liebe Pfarrbrief-Leserinnen und Pfarrbrief-Leser,

an jedem Kinderhaus im Pfarrverband Erdinger Moos hängt neben der Eingangstür dieses Schild:



Wir gehören zusammen. – Wir sind ein Verbund.

Bei der Klausurtagung aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsmitglieder im vergangen Herbst wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass es nicht allen Bürgerinnen und Bürgern in den Gemeindebereichen Oberding und Eitting bewusst sei, dass der Pfarrverband Erdinger Moos insgesamt vier Kinderhäuser habe.

Aber doch, es ist so. Das ist der sogenannte KiTa-Verbund Erdinger Moos.

Unser Logo ist nur leicht abge-

wandelt im Vergleich zum Pfarrverbandslogo und stellt in kräftigeren Farben eine Kinderhand dar - stellvertretend für alle Kinderhände unser 350 im Verbund betreuten Kinder.

Der KiTa-Verbund ist ein großer Arbeitgeber im Erdinger Moos mit verschiedenen Berufs- und Ausbildungsformen. Mit Tagen der offenen Tür, mit Stellenanzeigen, mit unserer Homepage, mit diversen Pfarrbrief- und Zeitungsartikeln haben wir schon öfters auf uns aufmerksam gemacht. Allerdings war das offenbar noch nicht genug....

Damit den Bürgerinnen und Bürgern bewusster wird, dass es im Gemeindebereich eine so große "Firma" im sozialen Sektor mit insgesamt 100 Mitarbeiterin gibt. hat sich die Arbeitsgruppe KiTa bei der Klausurtagung das Thema "Öffentlichkeitsarbeit" vorgeknüpft, und sich dort Gedanken gemacht, wie wir künftig mehr und besser für unseren KiTa-Verbund werben könnten. Gerade in Zeiten des Fachkraftmangels ist es sehr wichtig, präsent in der Öffentlichkeit zu sein. Und deshalb nehmen wir uns für die Zukunft vor:

- Ein eigenes Instagram-Profil
- Die Organisation verschiedener Events in Kooperation mit Vereinen und Pfarreien
- Das Auslegen von Kurzbewerbungen im Postkartenformat

- in Geschäften
- Die Erstellung eines Flyers für den gesamten KiTa-Verbund
- Das Verbreiten von Werbematerial mit unserem Logo

Bei uns im Verbund ist jeder wertvoll. Egal ob Erzieher, Kinderpfleger. Heilerziehungspfleger, Heilerziehungspflegehelfer, Küchenkraft, Heilpädagoge, Reinigungskraft, Praktikant. Hausmeister oder Verwaltungsangestellter. Nur durch unseren Zusammenhalt und das Vertrauen untereinander sowie das der Eltern funktioniert ein solcher Verbund und kann gut geleitet werden.

Wer Interesse hat, uns bei unseren Ideen zur Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, ist herzlich willkommen. Nähere Infos gibt's bei mir.

Wer sich um eine offene Stelle oder Ausbildungsplatz im KiTa-Verbund bewerben will, kann sich gerne bei mir melden. Auch Quereinsteiger und Tagespflegepersonen (Tagesmütter) sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf jede helfende Hand!

Andrea Peis KiTa-Verbundsleiterin Sozialmanagerin (FH) / apeis@ebmuc.de



KiTa-Verbund Erdinger Moos





"Aufgemöbelt" im Haus der Kinder St. Korbinian Schwaig.

Es tut sich was bei uns im Kindergarten

Etwas zum Kuscheln, Ausruhen, Spielen und Bauen gleichzeitig, das wär's doch. Die Igel- und Bärenkinder bekommen zu Beginn des Jahres 2020 im Wert von insgesamt über 16000€ neue



Spielhäuser

Einige Aussagen der Kinder während der Überlegung zur Gestaltung der Häuser:

"Ich freue mich auf die Badewanne in der Puppenecke."

"Gibt es einen Fernseher dort oben?"

"Ein Sessel wäre toll!"

"Wir brauchen ein großes Bett für alle."

"Schöne Bücher zum Anschauen!"

"Haben wir dann eine Dusche dort drin?"

"Es dürfen nur drei Kinder hoch!"

Zusammen mit den Kindern wurde ausgemessen und wurden Kataloge gewälzt. Die Gruppenräume mussten zeitweise ausgeräumt und umstrukturiert werden. Nach einer für die Kinder eeeeeeewigen Wartezeit von drei Monaten war die Aufregung groß, als endlich die Monteure zum Aufbau kamen. Es dauerte einen ganzen Tag die beiden Spielhäuser aufzubauen und die Spannung stieg fast bis ins Unermessliche. Die Bären- und Igelkinder durften an diesem Tag gaaaanz lange in den Garten gehen oder/ und mussten in andere Räumlichkeiten ausweichen Die Kinder konnten es kaum erwarten bis die Häuser stehen und kontrollierten nach Möglilchkeit fast den Fortschritt der Arbeiten.

Doch bereits am nächsten Tag weihten die Kinder beider Gruppen die Spielhäuser mit großen leuchtenden Augen ein. Es wurden gemeinsam die Möglichkeiten der Gestaltung und Nutzung besprochen, um dann die Häuser entsprechend einzurichten und zum Spiel freizugeben.

Mit den jeweils zwei weiteren Ecken haben die Kinder von nun an mehr Platz zum Spielen und Kuscheln. Sie können den Gruppenraum aus einer anderen, erhöhten Perspektive erleben und so die räumliche Wahrnehmungsfähigkeit entwickeln. Die Spielebene bietet Rückzugsmöglichkeit und animiert außerdem zu zahlreichen Rollenspielen, welche zur Förderung der kognitiven Entwicklung der Kinder beitragen.

Nun sind alle drei Gruppen mit sehr attraktiven Spielhäusern ausgestattet, über die sich die Kinder jeden Tag aufs Neue freuen können.

Veronika Irl für das Haus der Kinder St. Korbinian Schwaig

Es tut sich was bei uns in der Krippe

Dank der großzügigen Weihnachtsspende 2019 der Sparkasse Erding-Dorfen bekommen die Krippenkinder besondere Möbelstücke: 2 Pikler Dreiecke



Diese sind benannt nach Emily Pikler (1902-1984), einer Kinderärztin die sich Zeitlebens mit der Erforschung der menschlichen Bewegungsentwicklung beschäftigt hat.

Schon ab dem Krabbelalter kann ein Baby das Spielgerät für sich nutzen. Das Pikler Dreieck wurde für eine große Altersgruppe konzipiert: Sobald ein Baby Höhen von etwa 10 cm selbstständig überwinden kann, macht es sich bereit, die ersten Stufen des Kletterdreiecks hochzuklettern, bis es etwa mit 2 Jahren die höchste Sprosse erklimmen wird.

Welch ein tolles Spielgerät. Die Sprossen lassen sich vom kleinen Entdecker erklimmen, oben angekommen kann das "auf die andere Seite klettern" (umsetzen von Händen und Füßen, Gleichgewicht halten) geübt werden.

Ach, und noch so viel mehr Erfahrungen gibt es zu machen:

- ⇒ Wie mutig bin ich eigentlich?
- ⇒ Wie komme ich da wieder runter, wenn ich es alleine probieren darf?
- Wenn ich eine Decke drüber lege kann ich mich verstecken.
- ⇒ Es kann auch als Hundehütte, Supermarkt oder anderes bespielt werden.

⇒ Und wenn dann noch das Brett da ist, kann sogar eine Rutsche entstehen.

Es bringt also Abwechslung und Spannung für die Kinder und fördert gleichzeitig unterschiedliche Fähigkeiten wie Bewegungssicherheit, Motorik, Gleichgewichtssinn, Geschicklichkeit und Fantasie auf ganz natürliche Weise, und aufgrund der Vielseitigkeit spielen auch Kindergartenkinder noch gern damit.

Wir bedanken uns herzlich bei der Sparkasse und freuen uns auf fröhliche Spielstunden.

Monika Kellerbauer für das Haus der Kinder St. Korbinian Schwaig





Schon immer haben diese magischen Geschöpfe vor allem Kinder begeistert und verzaubert.

Auch im Kinderhaus ist so manches Spiel geprägt von schönen Elfen mit ihren sanften Einhörnern oder starken Feenkriegern und ihren tapferen Gefährten.

Als im Herbst die Ausschreibung zum Projekt Bayala kam, war deshalb schnell entschieden, dass das Kinderhaus vertreten durch die Sternengruppe sich daran beteiligt.

"Bayala" – eine erfundene bunte Welt, in der Feen, Drachen und verwunschene Geschöpfe leben und gemeinsam spannende Abenteuer erleben.

Die Sternengruppe knüpfte mit einem kreativen Bastelangebot an dieser magischen Welt an. Bereits zu St. Martin bastelten die Kinder funkelnde Laternen aus der Bayala-Märchenwelt.

Mit viel Liebe zum Detail gestalteten die Kinder die unterschiedlichsten Laternen. Vom lustigen frechen Drachen, glitzerndem Einhorn und tapferer Wolfslaterne gab es viele bunte Fabelwesen zu bestaunen.

Kurz vor Weihnachten kam dann von der Jury des Projektes die freudige Nachricht: GEWON-NEN!

Unsere Laternen kamen so gut an, dass wir den Hauptpreis- eine Kinoveranstaltung für das gesamte Kinderhaus bekommen sollten.

Am 31.1. war es dann endlich so weit!

Alle Kindergartenkinder des Kin-

derhauses Eitting machten sich auf die Reise in die magische Welt von BAYALA.

Im Kino Erding durfte mitgefiebert, gesungen und gestaunt werden, was in der magischen Welt von Bayala alles geschieht. Ein schöner Kinofilm und ein tolles Erlebnis, das allen bestimmt noch lange in Erinnerung bleibt.

Das Kinderhaus bietet auch Eltern fachlich informative Veranstaltungen.

Sabrina Erdmann Kindergartenleitung Eitting



Wir sind ansgezeichnet!



er Titel "Ökokids-KindertageseinRICH-TUNG NACHHALTIG-KEIT" wird vom Landesbund für Vogelschutz und vom Bayerischen Umweltministerium für besondere Projekte zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit verliehen. Damit wird das Engagement des pädagogischen Teams für nachhaltige Bildung und Erziehung im Elemen-

Kurzbeschreibung der Projekte:

2015 Die Biene

- Biene als Freund des Menschen
- Schutz der Bienen
- Lebensraum der Bienen

tarbereich ausgezeichnet.

Zum fünften Mal in Folge wurde das Kinderhaus Aufkirchen zertifiziert. Die Kinder dürfen sich "Öko-Kids" nennen. In kindlicher Neugierde und Lernbereitschaft steckt ein unerschöpfliches Potenzial, das in Projekten zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung gefördert und genutzt werden kann. Deshalb

werden die "Ökokids" im Kinderhaus Aufkirchen spielerisch und altersgemäß an die wunderbaren Geheimnisse und Zusammenhänge von Natur und Lebensraum herangeführt. Sie bekommen erste Einblicke in die Bedeutung der Vielfalt von Pflanzen und Tieren, sauberen Wassers, intakten Bodens, des Klimaschutzes und eines bewussten Umgangs mit unseren Ressourcen.

2016 Von der Kuh zur Milch

- Wo kommt die Milch her?
- Wir lernen Kühe kennen.
- Was kann man aus Milch machen?

2017 Kommt, wir wollen Beete bauen, pflanzen, säen, pflegen, schauen

- Wie wichtig ist der Regenwurm für die Erde?
- · Wie entsteht ein Hochbeet?
- Vom Samen zur Frucht













2018 Was ist das für ein Wunderding? Aus der Raupe wird ein Schmetterling

- Von der Raupe zum Schmetterling
- Metamorphose Raupenstadium, Puppenstadium, die "Geburt", das Wunder
- Wir züchten Schmetterlinge , Aufzuchtset Distelfalter
- Wir säen eine Schmetterlingswiese, auf Augenhöhe in unserem Hochbeet





2019 "A wie Apfel"

- Werdegang von der Blüte zum Apfel (Vom Apfelkern zum Apfelbaum)
- verschiedene Apfelsorten mit allen Sinnen
- Verarbeitungs- und Zubereitungsvarianten für Äpfel





Für das Kinderhaus Aufkirchen Adelheid März -Hausleitung

Wir kaufen ein ...



m November besuchte ein Spielwarenvertreter die Kinder im Kindergarten Oberding. Dabei wurde ein neues

Spielmaterial vorgestellt, welches aus Holzkugeln mit verschiedensten Zubehör. wie Schrauben, Zangen und Körben nun für die Kinder zum Testen zur Verfügung stand. Zwei Stunden wurde gerollt, gebaut geschraubt, mit der Zange verschiedenste Kugeln gegriffen und verteilt, Alle Kinder waren mit Begeisterung dabei und bekamen gar nicht genug bei so viel verschiedenen Möglichkeiten. Zum Schluss haben wir mit den Kindern abgestimmt, ob der Kinder-

garten das Spiel für die Kinder kaufen soll und alle Daumen gingen hoch.

> Sabine Franz Kindergarten Oberding



氣功/气功

Qigong auf bayrisch

"Viele Menschen leben so gesund, dass sie deswegen krank werden!"

Qigong-Lehrer Karl Schwanner zu Gast im Aufkirchner Pfarrhaus

Qigong auf bayrisch – das klingt im ersten Moment wie Sushi mit Weißwurstfüllung. Doch der Urbayer und ausgebildete Qigong-Lehrer Karl Schwanner aus Bruckberg (Landkreis Landshut) belehrte das Pubikum im Aufkirchner Pfarrhaus an diesem Abend mit viel Humor eines Besseren. Und der Referent, der von der kfd-Aufkirchen eingeladen wurde, weiß, wovon er spricht. "Ich habe Quigong, eine Heilmethode der traditionellen chinesischen Medizin, schon vor über 35 Jahren kennengelernt", sagt er. Dabei habe er überraschend viele Parallelen zwischen bayrischen Volksweisheiten und der chinesischen Lehre entdeckt.

Grundsätzlich basiert Qigong auf fünf Säulen: Ernährung, Bewegung, Glauben, Meditation und Faulenzen. Richtig gehört, Faulenzen! Eine Stunde Nichtstun, sich bewusst Zeit nehmen, über die Welt nachdenken oder beten – im unruhigen Leben die beste Möglichkeit, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bekommen.

Besonders unterhaltsam sind Schwanners Ausführungen zum Thema "Ernährung". Die bayrische Küche mit "Omas Rezepten" entspräche nämlich absolut der antiken chinesischen Küche. Beim Blaukraut mit Nelken sei das beispielsweise der Fall. Ge-

nerell ist Schwanner ein großer "Suppen-Fan". Eine absolute Kraftquelle für den Körper sei Tomatensuppe mit Rührei. Und auch die Kartoffelsuppe ist nach der Einnahme von Antibiotika zu empfehlen. "Denn sie hilft bei der Wiederherstellung der Darmflora!" Gar nichts übrig habe der Experte für den derzeit "völlig Gesundheitswahn". verrückten "Vegetarisch, das ist einfach nur ungesund, aber vegan ist direkt gesundheitsgefährdend", so die Meinung des Referenten. Überhaupt macht er aus seiner Haltung zum gänzlichen Verzicht auf Nahrungsmittel tierischen sprungs keinen Hehl. "Manche praktizieren ihre Einstellung zur veganen Ernährung wie eine Religion", kritisiert er. Dabei lernten Medizinstudenten schon im ersten Semester, dass der menschliche Stoffwechsel ohne tierische Fette aus dem Gleichgewicht gerate. Ebenso verteufelt Schwanner auch nicht den Zucker- und Salzkonsum. "Die Menge macht das Gift", ist der Bruckberger überzeugt. So sei Zitronenwasser mit Zucker eines der wichtigsten Heilgetränke. Und was besonders die Männerwelt erfreuen dürfte: "Ein Gläschen Pils ist mit einer Herzbehandlung vergleichbar."

In Punkto "Bewegung" gibt es gleich zu Beginn die Ernüchterung. "Körperliche Arbeit ersetzt keinesfalls Bewegung", erklärt der Referent. Zumindest also ein kleiner Trost für "Bürohengste", denen die Beweauna im Job vollkommen fehlt. Man brauche eine andere Bewegung, um aus dem Arbeitsrhythherauszukommen, mus Schwanner. Und zwar am besten eine solche, die gut in den Tagesablauf zu integrieren ist. Einige dieser Qigong-Übungen dürfen die Besucher im Aufkrichner Pfarrhaus gleich an Ort und Stelle ausprobieren.

Der wertvollste Tipp an diesen Abend ist aber wohl: "Ein bisschen genießen, nichts übertreiben und vor allem Hirn und Bauch einschalten!" Denn schon Hippokrates soll seinerzeit geraten haben: "Sei dein innerer Arzt!" Gesagt, getan. Ab jetzt machen wir es so, denn dann ersparen wir uns viele Stunden im Wartezimmer!

Christine Hofer





einer Baumscheibe, auf die ein kleines Windlicht drapiert wurde zum Einsatz. Kreativ austoben konnten sich die Jungen und Mädchen bei den verschiedenen Varianten von Weihnachtskarten. Da durfte ordentlich Gold und Glitzer nicht fehlen! Zwischendurch gab's zur Stärkung Tee und Lebkuchen. "Es macht immer sehr viel Spaß. Die Kinder sind mit großem Eifer bei der Sache und nehmen voller Stolz die gebastelten Sachen mit nach Helene Hause". freute sich Bußiäger. Selbstgemacht doch am besten!

Christine Hofer

DIY ("Do it yourself") liegt voll im Trend! Selbermachen statt Kaufen ist angesagt. Und das gilt für Weihnatürlich auch nachtsgeschenke. So gesehen ist die kfd Aufkirchen schon seit Jahren ein "Trendsetter". Denn bereits seit 2007 laden die Damen im Zwei-Jahres-Zyklus zum Kinderbasteln ein.

"Wir gestalten es immer so, dass es vier Aktionstische gibt", erklärte Helene Bußjäger, "an jedem Tisch gibt es eine andere Bastelei." Die Kinder können je nach Lust und Laune wechseln und so im Laufe des Nachmittags alle Bastelideen ausprobieren. Durch die vier verschiedenen Arbeitsbe-

reiche bleiben die Gruppen kleiner und übersichtlicher. Da können die Erwachsenen dann auch leichter mal unter die Arme greifen, wenn etwas partout nicht klappen will. "Sämtliches Bastelmaterial spendieren natürlich wir", so die kfd-Chefin Maria Deutinger. Und was stand dieses Mal alles auf dem Programm? Gebastelt wurde ein Tannenzweig, der mit einem Nikolausgesicht aus Filz geschmückt wurde. Viel Fingerspitzengefühl brauchten die Kids beim Weihnachtsbaum, aus kleinen Stöckchen selbst gebunden und mit einer Lichterkette und kleinen Kugeln verziert. Naturmaterialien kamen auch beim Tischgesteck - bestehend aus



Hipp, hipp, hu..... Rey!



Am 25.10.19 blieb im Saal des Eittinger Fischerbräus kein Auge trocken. Die kfd Eitting hatte Edeltraud Rey, eine bayerische Liedermacherin und Musik-Kabarettistin zu Gast. Mit ihrem Programm "Ois echt und ehrlich" unterhielt sie gut 100 Frauen mit ihrem köstlichen Humor.

Kleine und scheinbar belanglose Alltäglichkeiten wurden dabei von ihr aufs Korn genommen.

Ein gelungener Abend mit Frauenpower pur!

Ingrid Maier



voller Erfolg war der diesjährige Begegnungstag Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Diöze-München-Freising sanverband am 16. November 2019 in der Erdinger Stadthalle. Mehr als 400 Frauen aus der gesamten Erzdiözese und auch einige Frauen aus unserem Pfarrverband waren zu Begegnung, Gespräch, Meinungsaustausch und zur Feier des gemeinsamen Glaubens zusammengekommen und erlebten einen kurzweiligen und anregenden Tag. Fulminanter Auftakt war das Impulsreferat von Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm: "Die kfd ist einer der wegweisenden Vereine, von Frauen für Frauen begründet, und leistet einen wertvollen Beitrag, Frauen noch stärker zu machen und vor allem noch präsenter", betonte die erfahrene Politikerin. Dem großen Engagement der kfd-Frauen dankte auch Ulrike Scharf, Staatsministerin a.D. und MdL. in ihrem Grußwort. "Sie alle setzen sich schon seit Jahrzehnten für die gerechte Teilhabe von Frauen in der Kirche ein. Die Kirche ist Frau! Und ohne die Frauen hat die Kirche keine Zukunft". unterstrich die CSU-Politikerin. In zwölf Arbeitsgruppen arbeiteten die Frauen theoretisch und praktisch zu Themen wie "Zu gut für

die Tonne", "Ihrer Zeit voraus -Frauen verändern die Welt", "100 Jahre Frauenwahlrecht und Frauen in der Politik", "Tanzen leicht gemacht", "Frauen Stimmen, die begeistern", "Frauen und Geld", "Bienenwachstuch statt Frischhaltefolie", "Quo vadis, Kirche?" sowie "Frauen in Bibel und Kirche". Drei Stadtführungen durch Erding mit kompetenten Stadtführern ergänzten das Tagesprogramm und hatten viel Zulauf. Um diese aktuellen Themenstellungen ging es auch in der Podiumsdiskussion mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten: Unter der souveränen Leitung von kfd-Bildungsreferentin Birgit Stoppelkamp diskutierten Prof. Agnes Wuckelt (kfd-Bundesvorstand), Generalvikar Christoph Klingan (zu diesem Zeitpunkt stellv.), die Landtagsabgeordneten Doris Rauscher (SPD) und Gisela Sengl (Bündnis 90/Die Grünen) sowie kfd-Diözesanvorsitzende Regina Braun. Es gab am Be-

gegnungstag viele großartige Ideen, aber eine der witzigsten und nachhaltigsten war sicherlich die Fotobox, in der sich die Teilnehmerinnen nach Lust

und Laune mit ihrer Gruppe oder auch allein ablichten lassen und die Fotos umgehend ausgedruckt mit nach Hause nehmen konnten. kfd-Mitglied und Brauerin Barbara Lohmeier-Opper (Bräu z'Loh) braute, wie bereits vor zwei Jahren, ein süffiges kfd-Frauenbier, das sie zusammen mit Diözesanvorsitzender Regina Braun anzapfte und den Frauen zur Verkostung ausschenkte. Ein gemeinsamer Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes Erding mit Diözesanpräses Pfarrer Sebastian Heindl, dem Erdinger Stadtpfarrer Martin Garmaier und Geistliche Begleiterin Elisabeth Rappl bildete einen gelungenen geistlichen Abschluss des Begegnungstages. Allen teilnehmenden Frauen wird dieser Tag noch lange in Erinnerung bleiben.

Uschi Gröppmair





Am 01. Dezember 2019 fuhren 51 Personen gemeinsam um 13:00 Uhr los in Richtung Regensburg. Bei optimalem Wetter konnte man den Christkindlmarkt Thurn und Taxis besichtigen, an vielen Verkaufsständen vorbei schlendern und den einen oder anderen Glühwein sowie viele Schmankerl genießen. Um 17:00 Uhr kam das Regensburger

Christkind und las eine weihnachtliche Geschichte vor und im Anschluss daran kam Gloria von Thurn und Taxis auf die Bühne und sang rockige Weihnachtslieder. Um 19:00 Uhr war der Ausflug auch schon wieder zu Ende und es ging wieder nach Hause. Die kfd Niederding freute sich sehr über die große Teilnahme.



Weiberfasching - Niederding







n diesem Jahr organisierte die kfd Niederding zum zweiten Mal einen Weiberfasching unter dem Motto "die goldenen 20er Jahre". Am 01. Februar sind viele Frauen, auch über den Pfarrverband hinaus, der Einladung in den Niederdinger Bürgersaal gefolgt. Um 20:00 Uhr wartete auf die Damen bereits die erste Einlage. Die Fantasy Kids aus Wartenberg haben ihr aktuelles Programm vorgestellt. DJ Rudi Schneider legte bereits auf und so zog es die ersten auf die Tanzfläche. Während einer kleinen Tanzpause für die Frauen zeigten uns die Mädels der Funkengarde Altenerding Können. Spätestens nach dieser Einlage waren dann alle in Tanzstimmung und zwischenzeitlich wurde es auch mal etwas enger auf der Tanzfläche. In einer weiteren Tanzpause präsentierten zwei Eittinger Damen einen Sketch mit dem Titel "Die Massage". Zwischendurch durfte natürlich das ein oder andere Getränk an der Bar nicht fehlen. Als letzten Showact warteten um 22:30 Uhr die Hot Hips und begeisterten das Publikum mit einer super Choreographie. Ob jung oder alt, es hat allen super gefallen.

Simone Huber





"I'm a barbie girl, in a barbie world..." hallte es durch den Saal des Eittinger Fischerbräus. Die kfd hatte zum Frauenfasching geladen. Und nicht nur die sie-"Barbiezuckersüßen ben Puppen" waren der Einladung gefolgt. Mit über 140 Frauen war der Saal rappelvoll und die Kostümierungen so bunt und einfallsreich. dass sich mancher "Kölsche Jeck" eine Scheibe davon hätte abschneiden können. DJ Fred und Jose hatten bei der Musikauswahl auch wieder den richtigen Riecher. Und so war es nicht verwunderlich, dass auf der Tanzfläche fast den ganzen Abend über "gegroovt" wurde, was das Zeug hielt.

Fast schon legendär sind auch immer die Einlagen, die bei der

alljährlichen Faschingssause natürlich auch heuer keinesfalls fehlen durften. Beim Sketch "Stress im Ehebett" ist wohl schon der Titel aussagekräftig genug. Und der zweite Sketch "Im Kino" kam sogar ganz ohne Worte – einfach nur mit einzigar-

tiger Mimik und Gestik – aus. Ein großes Kompliment an die Damen! Laurel und Hardy hätten es nicht besser machen können. Zwei Feuerwehrfrauen berichte-

ten über das Dorfgeschehen. Und die Mädchen der Jazz-Dance Gruppe sowie ein grandioses Funkenmariechen bewiesen mit viel sportlichem Einsatz Können. Zwei Playback-Auftritte rundeten das vielfältige Programm ab. So kam die "Erste Allgemeine Verunsicherung", die in den 1980er-Jahren ihre größten Erfolge feierte, an diesem Abend endlich mal wieder zum Zug. Und auch "Tones and I", die ganz aktuell mit dem Ohrwurm-Hit "Dance Monkey" in den Charts vertreten ist, stürmte die Bühne.

Da bleibt nur noch zu sagen: Beim Eittinger Frauenfasching steppte der Bär! Und das Huhn. Und der Kaktus. Und....

Christine Hofer





Seniorenprogramm 2020

Wir laden alle Seniorinnen und Senioren herzlich zu folgenden Veranstaltungen und Ausflügen ein:

18. März 2020 Bußgottesdienst in der Oberdinger Kirche St. Georg und anschließend Kaffee & Kuchen im Bürgerhaus. Hier zeigt Alois Stürzer einen Film vom Historischen Festzug, der anlässlich "1250-Jahr-DEANG-Feier" im Jahre 2000 statt fand. 13. Mai 2020

Zentralmaiandacht in der neu reno- Senioren-Tagesausflug nach Dietvierten Wallfahrtskirche Maria Ra-

16. September 2020

mersdorf in München

Seniorenausflug nach München mit Gottesdienst in der Kirche St. Mar-Stadtrundfahrt und anschließender Einkehr beim Augustingerbräu

18. November 2020

Notzing mit der bayerischen Liedermacherin und Musik-Kabarettistin Edeltraud Rey

22. April 2020

Seniorennachmittag im Bürgerhaus Niederding mit Kaffee & Kuchen und einer Filmvorführung von Alois Stürzer vom Historischen Landwirtschaftsfest in Niederding im Jahre 2000.

17. Juni 2020

ramszell mit Besuch einer Likörmanufaktur und gemütlicher Einkehr

21. Oktober 2020

garetha Reisen, anschließend Kirchweihfeier im Reisner Stadl

16. Dezember 2020

Dein Tag

Seniorennachmittag im Bürgerhaus Seniorenadvent im Pfarrsaal Aufkirchen

Für viele Seniorinnen und Senioren ist der monatliche Treff ein wichtiger Termin geworden. Ist es doch eine gute Gelegenheit, den Alltag ein Stück weit zu verlassen und man ist Teil einer großen Gemeinschaft, wo es natürlich auch oft ganz fröhlich zu geht. Neue Teilnehmer sind bei unseren vielfältigen Veranstaltungen Fahrten herzlich willkommen. Genaue Informationen hierüber werden rechtzeitig im Kirchenanzeiger bekannt gegeben. Zu den Seniorennachmittagen kann eine Fahrgelegenheit organisiert werden. Anmeldeschluss im Pfarrbüro (Tel.: 99 98 380) hierfür ist immer der Montag spätestens um 12.00 Uhr vor dem jeweiligen Seniorennachmittag. Gerne dürfen Sie dieses Angebot nutzen.

> Erna Schöttl. Sachausschuss Senioren

Wer hat den Tag gemacht, der dich so schön anlacht? Er liegt vor dir wie ein unbeschriebenes Blatt Papier. Du kannst ihn füllen mit deinem Lebenselixier.

Was willst du heute erleben. nach welchen Gaben streben? Welche Menschen dürfen dich begleiten und mit dir ein Stück des Weges schreiten? dabei vertrauen und neuen Mut fassen.

Egal was dir dieser heutige Tag hat gebracht, vergiss nicht die Momente, in denen du gelacht. Zurück in Gottes Hand lege diesen ereignisreichen Tag

Sei offen, für alles, was nicht deine Pläne sind,

staune, weine, liebe und lache wie ein Kind.

Auch die Stürme sollst du toben lassen,



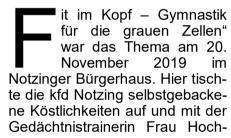
Rückblick auf unsere Seniorenveranstaltungen

ach dem Gottesdienst in der Reisner Kirche St. Margaretha am 23. Oktober 2019 ließen sich die vielen Senioren von der kfd Eitting/Reisen und dem PGR gerne mit Kaffee, Kuchen und Kirchweihnudeln verwöhnen. Humorvoll und mit gern gehörten Liedern führte Lorenz Adlberger wieder durch den Nachmittag.

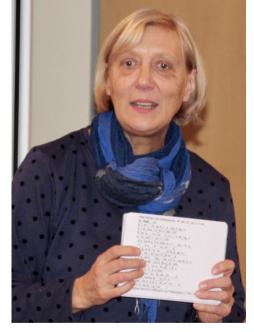
Eine freudige Überraschung für alle Besucher waren Gesangseinlagen von zwei Mitgliedern des Eittinger Männergesangsvereins. Lorenz Adlberger begleitete sie auf seinem Akkordeon und auch als Trio unterhielten sie die begeisterten Gäste.







muth verbrachten die Teilnehmer einen informativen und sehr kurzweiligen Nachmittag. Die Senioren hatten sichtlich Spaß bei den praktischen Übungen und nahmen zudem noch viele hilfreiche Tipps für den Alltag mit.





ller guten Dinge sind drei", dachte sich die Aufkirchner Kfd-Vorsitzende Maria Deutinger am 11. Dezember 2019, nicht sehr erfreut. Musste doch sie und ihr Team das dritte Mal in Folge die ganz kurzfristige Absage des Referenten hinnehmen. Dazu noch ein relativ kalter Pfarrsaal ließ die Gemüter der

kfd-Damen fast erstarren. Doch der liebevoll dekorierte Saal und die wunderbaren Torten mit heißem Kaffee sorgten bei den zahlreichen Gästen trotzdem für eine schöne und adventliche Stimmung. Die wirklich kurzfristig eingesprungene Maria Mayr-Lechner aus Grünbach zauberte mit ihren selbst verfassten besinnlichen Gedichten Weihnach-

ten gleich etwas näher. Die lustige Geschichte einer elektrischen Zitruspresse, die ein besonderes unpraktisches Geschenk war, sorgte bei den Senioren für so manchen Lacher. So waren sich alle einig, dass es trotz widriger Umstände ein wunderbarer Nachmittag für alle geworden war.



m Niederdinger Bürgerhaus war am 22. Januar 2020 der inzwischen traditionelle Pfarrverbands-Seniorenfasching angesagt. Mit einem reichhaltigen Torten-, Kuchen- und Krapfenangebot hatte die kfd schon mal kulinarisch die besten Voraussetzungen geschaffen. Für eine prächtige Faschingsstimmung sorgte dann Alleinunterhalter Kurbi Leneis am Keyboard. Bestens unterhielt er die Gäste mit gern gehörten Schlagern, Schunkelliedern und frechen Witzen. Auch Pfarrer Philipp Kielbassa überzeugte sich davon bei seinem Kurzbesuch. Und "Rucki-Zucki" war der närrische Nachmittag für die Senioren auch leider schon wieder vorbei.



ur Aschermittwochsfahrt am 26. Februar 2020 machten sich wieder viele Teilnehmer aus dem Pfarrverband auf den Weg zum Gottesdienst mit Aschenauflegung, diesmal nach Tuntenhau-

sen zur majestätischen und weithin sichtbaren Wallfahrtsbasilika. Die Marienwallfahrtsstätte wurde im November 2019 nach jahrelangen Renovierungsarbeiten wieder eröffnet und erstrahlt nun im neuen Glanze.

Zum Fischessen wurde nach Maxlrain ins beliebte Bräustüberl gefahren.

Erna Schöttl, Sachausschuss Senioren



ur Vorbereitung für Neuauflebung der Skapulierbruderschaft, die am 23. April 1682 in Eitting gegründet wurde, habe ich im Archiv der Pfarrei ein 247 Jahre altes Einschreibebuch der Skapulierbruderschaft gefunden. Die ersten Einträge wurden 1773 gemacht, die letzten im Jahr 1977. Das Vorgängerbuch von 1682 in dem die Skapulierbruderschaft in Eitting gegründet wurde, ist leider nicht mehr erhalten.

In dieses Einschreibebuch wurde jeder, der Mitglied in der Skapulierbruderschaft wurde, mit dem Namen und dem Wohnort eingetragen. Nicht nur Gläubige der Pfarrei Eitting, sondern auch Bewohner aus den Pfarreien des heutigen Pfarrverbands und aus Eichenkofen, Langengeisling, Erding und München wurden Mitglieder.

Auch das Sterbedatum von einigen Mitgliedern wurde in diesem Buch eingetragen. Es gibt jedoch noch ein eigenes kleineres Buch, in dem alle Verstorbenen Mitglieder aufgeführt werden. Die Eintragungen gehen von 1791 bis 1967.

Am 23. Juli 1944 wurde berichtet, dass der Festgottesdienst vom 16. Juli 1944 nach kurzer Zeit wegen Fliegeralarm abgebrochen werden musste. Das Skapulierfest wurden dann nachgeholt.

Bis zum Jahr 1977, im dem die letzte Eintragung stattfand, zählte diese zweite Buch 10568 Mitglieder.

Aus einem Dokument von 1937

geht hervor, dass die Vorbereitung auf das Skapulierfest am Samstag mit der Möglichkeit zur Beichte zu gehen, begann. Am Sonntag wurden dann 2 Frühmessen und ein Totengedenken gehalten, ebenfalls am Sonntag wurde ein Hochamt mit einer feierlichen Prozession durch das Dorf und anschließender Neuaufnahme der Mitglieder am Bruderschaftsaltar gefeiert.

Warum gibt es die Skapulierbruderschaft unserer Lieben Frau vom Berge Karmel:

Der Berg Karmel ist ein israelisches Gebirge, nicht weit von Nazareth.

Dort errichtete eine Gemeinschaft der ersten Christen eine Gebetstätte, die der Allerseligsten Jungfrau Maria geweiht war. Daher gab man diesen Christen den Namen "Brüder der Allerseligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel". Im 13. Jahrhundert zog dieser Orden nach Europa.

In der Nacht vom 15. auf den 16. Juli 1251 erschien die Allerseligste Jungfrau Maria dem Hl. Simon Stock, dem neuen Ordensgeneral des Karmels, während er im Kloster von Aylesford in England betete. Dabei überreichte sie ihm das Skapulier, ein Teil des alten abendländischen Ordensgewands, und gab ihm zugleich dieses Versprechen: "Jeder, der dieses Habit bei seinem Tode auf sich trägt, wird vor den ewigen Flammen bewahrt bleiben".

Da sich dieses Versprechen unter dem christlichen Volk ver-

breitet hatte, baten auch sie darum, dieses Skapulier, das dem heiligen Gewand Mariens entspricht und unter dessen Schutz der Träger steht, tragen zu dürfen.

Dieses Skapulier wird aus zwei miteinander durch Schnüre verbundenen Teilchen aus Wollstoff gebildet und unter der Kleidung so getragen, dass ein Teil auf dem Rücken, der andere auf der Brust hängt. Meist zeigt es ein Abbild der Gottesmutter Maria mit dem Jesuskind.

Das erste Skapulier muss durch einen Priester aufgelegt werden, danach kann auch eine **Skapuliermedaille** getragen werden.

Die Skapulierbruderschaft neu aufleben lassen:

Der PGR-Eitting lädt den ganzen Pfarrverband und alle Interessierten am Sonntag den 19. Juli 2020 zu einem Festgottesdienst ein, bei dem die Skapulierbruderschaft neu belebt wird.

Jeder, der Mitglied in der Skapulierbruderschaft werden will, ist herzlich eingeladen sich an diesem Tag das Skapulier auflegen zu lassen. Aber auch diejenigen, die (noch) nicht Mitglied werden wollen, sind herzlich willkommen.

Wer bereits Mitglied in der Skapulierbruderschaft ist, wird gebeten, während des Festgottesdienstes sein Skapulier zu tragen.

Im Anschluss wollen wir dann im Pfarrgarten gemeinsam feiern. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Bettina Reiser PGR Eitting



Der Pfarrverband Erdinger Moos lädt ein:

"BAUER UNSER"

Film und Filmgespräch

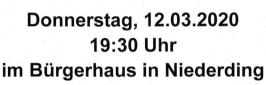
Die Anforderungen der heutigen Konsumgesellschaft zwingen die Industrie immer mehr von den Landwirten zu verlangen. Das Mantra der Industrie lautet: schneller, billiger, mehr.

Anschließend ist Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Filmpaten:

Jakob Maier, BBV Kreisobmann Simon Rachl, Biobauer

Konrad Zollner, konventioneller Betrieb



Eintritt frei!



Katholisches Bildungswerk Landkreis Erding e.V. Kirchgasse 7, 85435 Erding | Tel. 08122-1606 info@kbw-erding.de | www.kbw-erding.de



Save the date!!

..., wenn kleine Kinder hauen, beißen, kratzen stehen viele Eltern und auch Erzieher vor einem großen **WARUM**? Und was hat es eigentlich mit dem sogenannten Trotzalter auf sich? Diesen und noch mehr Fragen gehen wir an unserem Referentenelternabend am 14. Mai um 19.30 Uhr rund um das Autonomieverhalten bei Kleinstkindern auf den Grund. Als Referentin konnten wir Frau Regina Hartl gewinnen, die auf den Bereich Kleinstkind Pädagogik spezialisiert ist.

Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie an diesem Abend im Kinderhaus St. Georg Eitting begrüßen dürfen und hoffen auf einen interessanten, aufschlussreichen Austausch mit vielen Eltern und auch Pädagogen.

Anmeldung unter 08122-6480 ist erwünscht.



Donnerstag, 14.5.2020 19:30 Uhr, Kinderhaus Eitting Fr. Regina Hartl, Erzieherin, Syst. Familientherapeutin Beitrag: 4,00€

Katholisches Bildungswerk



Im Einklang mit dem Tao



Kleine Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin

Seit dem Einzug der Traditionell Chinesischen Medizin in den Siebziger Jahren, wurde die fernöstliche Behandlungsmethode bei uns immer beliebter.

Mittlerweile findet man die Akupunktur auch in verschiedenen Kassenleistungen.

Doch was genau ist TCM?

Nach welchen Prinzipien und mit welchen Mitteln arbeitet die Heilkunst aus dem Reich der Mitte?

Referentin:

Annette Adelsperger, Examinierte Krankenschwester, Heilpraktikerin

Donnerstag, 02.04.2020 um 19:30 Uhr Bürgerhaus Schwaig, Kirchenstr.9 (neben Kirche)

Beitrag: 5,00 €

– ohne Anmeldung –

Der PGR Schwaig und das KBW Erding laden dazu ein.



Katholisches Bildungswerk Landkreis Erding e.V. Kirchgasse 7, 85435 Erding, T. 08122–1606, info@kbw-erding.de www.kbw-erding.de



Interessante Termine aus dem kfd Diözesanprogramm 2020

| 14./15.3.2020 | 2-Tage-Reise zur Buchmesse in Leipzig |
|---------------|---|
| 27.04.2020 | Führung durch Mariahilf und die nördliche Au zum Geburtshaus Karl Valentin |
| 29.04.2020 | "Tag der Diakonin" in München |
| April | Thierry Mugler, Hypo Kunsthalle |
| 14.05.2020 | Führung durch das Franziskuswerk Schönbrunn, Röhrmoos |
| 27.05.2020 | Empfang und Führung Kath. Akademie Bayern mit Schloss Suresnes |
| 13./14.6.2020 | Bennofest in München |
| 26.06.2020 | Med. Abendwanderung zum Zellbründl bei Buchbach |
| 26.09.2020 | Wallfahrt Altötting |
| November | 2 – Tage Reise Buchmesse Wien |
| 25.11.2020 | Nein zu Gewalt gegen Frauen im Dekanat Erding |
| 04.12.2020 | Bibelgespräch im Advent |

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail direkt in der Geschäftsstelle:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd)

Diözesanverband München und Freising Marsstraße 5 80335 München

Tel. 089 890671-60 (Sekretariat)

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS



Clidenschaftlich Starben und leben



Diözesanverband München-Freising

Hintergrund: Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit ca 450 000 Mitgliedern der größte katholische Verband in der Bundesrepublik. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein (www.kfd.de). Weitere Informationen unter www.kfd.de Im Erzbistum München und Freising hat der Verband ca. 15 000 Mitfrauen. (www.kfd-muenchen.de)

<u>Die nächsten Ministranten</u> <u>Termine auf einen Blick</u>

- ⇒ Film und Pizza am 21. März 2020 im Bürgerhaus Schwaig ab 16.00 Uhr
- ⇒ Ab Juni Proben mit den neuen Ministranten
- ⇒ Zeltlager für alle Ministrant-Innen in Reisen: 20./21. Juni 2020
- ⇒ Ministrantenaufnahme vor September 2020

Für alle Veranstaltungen gibt es eine gesonderte Einladung.





Vorankündigung

Margarethen-Fest in Reisen am 26. Juli 2020 mit

Goldenem
Priesterjubiläum von

Pater Konrad Huber





Emmaus in Reisen

Ostermontag,

13. April 2020 um 14 Uhr

kleine Kirchenführung mit Andacht, anschließend Kaffee und Kuchen im Stadl.

Der Pfarrgemeinderat Eitting-Reisen freut sich auf Ihr Kommen!

Die Feier der Chrisam-Messe im Münchner Dom am Mittwoch in der Karwoche 8. April 2020 17.00 Uhr Herzliche Einladung zur gemeinsamen Fahrt zu Gottesdienst und Abendessen Anmeldung bis 02.04. im Pfarrbüro Eitting





Ziegenübergabe an kastenlose Frauen im Januar 2020, ermöglicht durch eine Spendenaktion von Frau Elisabeth Müller

ie inzwischen viele Bürger der Gemeinde Oberding wissen, kümmert sich der im Pfarrverband seit Jahren bekannte Pfarrer Jeremias aus der Diözese Kottar in Südindien, um die Ärmsten der Armen in seiner Heimat: einfache Fischerleute, Leprakranke, Witwen und um die sog. Dalits (Kastenlose), die kaum eine Möglichkeit haben, am allgemeinen sozialen Leben teilzunehmen. Diese Menschen sind ausgegrenzt, führen ein sehr ärmliches und eingeschränktes Leben und sind auf die Hilfe von außen angewiesen. Über 300 Patenkinder aus diesen Familien werden durch seine Vermittlung seit Jahren von Familien aus unserem Pfarrverband ab dem 10. Lebensjahr finanziell unterstützt, damit sie einen Schulabschluss und eine Ausbildung bekommen können. Mehrere verarmte Dalitfamilien erhielten durch großzügige Spenden ein eigenes kleines Haus. Durch die Finanzierung von Nähmaschinen (90 Euro) und einem Nähkurs oder einem Nutztier (Ziege, Kuh) konnten inzwischen viele kastenlose Witwen ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder selbst erwirtschaften. So wurde erst vor Kurzem einer Gruppe bedürftiger Frauen von Pfarrer Jeremias eine große Anzahl von Ziegen übergeben (siehe Bild). Eine Ziege kostet umgerechnet 60 Euro. Erwirtschaftet hatte dies Elisabeth Müller aus Aufkirchen mit ihrer jährlichen "Palmbuschenaktion" in der Kapelle am Flughafen.

Um die Arbeit von Pfarrer Jeremi-

Benefizkonzert in Niederding am 4. Oktober 2020

as auch in diesem Jahr tatkräftig zu unterstützen, veranstaltet der Verein "Kinderpatenschaften Südindien" am Sonntag, den 04. Oktober 2020 von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr im Niederdinger Bürgersaal ein Benefizkonzert, in dem wieder kleine und große



Ingrid Biller bei einer Ziegenübergabe an eine Dalit-Familie im Dezember 2018

"Künstler" aus dem Pfarrverband Erdinger Moos mit musikalischen und sonstigen tollen Beiträgen für einen unvergesslichen Abend sorgen werden. Die musikalische Leitung übernimmt in bewährter Weise wieder Ingrid Biller. Auch Lorenz Huber hat sich wieder bereit erklärt, durch den Abend zu führen und mit humoristischen Beiträgen zum Gelingen des Abends beizutragen. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Es gibt wieder leckere bayrische und indische Spezialitäten zum Essen.

Eingeladen sind alle Menschen aus unserem Pfarrverband und Umgebung, die ein großes Herz für diese armen Menschen in Südindien haben und dazu beitragen wollen, dass diese Mitmenschen in ihrer Heimat ein menschenwürdiges Leben führen können. Der Eintritt ist kostenlos. Um den Herzenswunsch von Pfarrer Jeremias anlässlich sei-

nes 70. Geburtstages finanziell zu unterstützen, wird abschließend um eine Spende für sein neues Projekt "Bau eines Seniorenheims für arme alte Menschen" in seiner Heimatdiözese Kottar gebeten. Auf einen zahlreichen Besuch freut sich die Vereinsführung.

Wenn Sie eine der genannten Projekte finanziell unterstützen wollen, können Sie mit unserem Verein jederzeit Kontakt aufnehmen:

(1. Vorstand: Monika Dirsch 08122/54563 oder 2. Vorstand: Andreas Biller 08122/8184).

Einzelspenden sind natürlich erwünscht und jederzeit möglich und können steuerlich abgesetzt werden.

KINDERPATENSCHAFTEN SÜDINDIEN e. V. Sparkasse Erding-Dorfen IBAN:

DE11700519950020264016 BIC: BYLADEM1ERD Bitte geben Sie bei Spenden über 200,00 € Namen und Adresse an!



Pfarrer Jeremias feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag.







Vorankündigung Anbetung am Heiligen Grab

"Der Tod am Kreuz" mit anschließender Anbetung am Karfreitag den 10.04.2020 um 20:00 Uhr in der Kirche St. Georg Oberding.

Auf zahlreiches Erscheinen sowie "Jung und Alt" aus dem ganzen Pfarrverband freut sich die Katholische Landjugend Oberding.





Bildwanderung des Barmherzigen Jesus

ab Ostermontag, den 13.04.2020

Das Rosenkranzgebet findet ab Karfreitag, den 10.04.2020 bis Samstag, den 18.04.2020 täglich um 19 Uhr oder nach den Gottesdiensten in der Kirche St. Korbinian in Schwaig statt.

Die Gnadenstunde der Barmherzigkeit um 15 Uhr am Weißen Sonntag wird in der St. Vinzenz Kirche in Klettham in einer An-

dacht mit Gebet und Gesang gefeiert.

Bei schönem Wetter geht es per Radlwallfahrt mit dem Bild ab 14 Uhr in die Kirche St. Vinzenz nach Klettham. Treffpunkt an der Kirche in Schwaig um 14 Uhr.

Wer das Bild gerne bei sich aufnehmen möchte, kann sich telefonisch ab Anfang April anmelden bei Frau Brigitte Netzer, Tel. 14307.

PGR Schwaig

Von der Natur das Leben lernen

Lerne von der Sonne dich und andre zu wärmen und deine Strahlen zum Leuchten zu bringen.

Lerne von den Wolken innezuhalten und zu weinen, um mit neuer Kraft weiterziehen zu können.

Lerne von den Vögeln über deine Ziele hinaus zu schweben und deine Lebensmelodie zu pfeifen. Lerne von den Bäumen Altes loszulassen, um dem Neuen Platz zu schaffen und innerlich zu reifen.

Doch sieh hinter allem, was du lernen kannst, deinen gütigen Gott, der dir schützend, segnend und mit offenen Armen begegnet.

Sabine Baumann

Die Gottesdienstordnung für die Fasten- und Osterzeit im Pfarrverband Erdinger Moos stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest und kann deshalb in diesem Pfarrbrief nicht veröffentlicht werden.

<u>Pfarrbüro Eitting</u>

A: Hofmarkstraße 8, 85462 Eitting

T: (0 81 22) 99 98 38 - 0 **F:** (0 81 22) 95 76 48

E: pv-erdinger-moos@ebmuc.de I: www.pv-erdinger-moos.de

Bürozeiten

 $\begin{array}{ll} \mbox{Montag bis Donnerstag} & 08.30 - 12.00 \mbox{ Uhr} \\ \mbox{Dienstag} & 13.00 - 17.00 \mbox{ Uhr} \\ \mbox{Freitag} & \mbox{geschlossen} \end{array}$

In allen dringenden Fällen wenden Sie sich bitte auch außerhalb der Öffnungszeiten telefonisch an das Pfarrbüro und lassen sich durch den Anrufbeantworter an einen Seelsorger weiterverbinden!

Pfarrbrief-Redaktion

E: pfarrbriefe@gmx.de

<u>Verwaltung</u> <u>Kirchenstiftungen</u>

Josef Weihmayr Di, Mi, vormittags

Verwaltungsleiter

Ingrid Hintermayer Di, Mi, Do. s. Bürozeiten

Pfarrsekretariatsleitung

Nina Dietl Mo, Di, Mi, s. Bürozeiten

Pfarrsekretariat

Monika Huber Mo. vormittags , Buchhaltung Di, nachmittags

Kirchenpfleger/-innen

Hans-Joachim Magura

Verbundspfleger Kirchenstiftungshaushalt

Gertraud Danzer

Aufkirchen, St. Johann Baptist

Bernhard Gerbl

Notzing, St. Nikolaus

Thomas Hobmeier

Schwaig, St. Korbinian

Martin Kolbinger

Niederding, St. Martin

Hans-Joachim Magura

Oberding, St. Georg

Anton Hintermaier

Eitting, St. Georg

Helmuth Kobler

Reisen, St. Margaretha

Seelsorger

Philipp Kielbassa - Pfarrer

G.R. Josef Schmid - Priester in Seelsorgemithilfe

Claudia Dorfner - Gemeindereferentin

Maximilian Ostermair - Religionslehrer im Kirchendienst

Peter Meisel - Diakonatsanwärter

<u>Pfarrverbandsrat- u.</u>

<u>Pfarrgemeinderatsvorsitzende</u>

Brigitte Ottner Pfarrverbandsrat

Ute RiesterAufkirchen, St. Johann BaptistBrigitte NetzerSchwaig, St. KorbinianAndrea PeisNiederding, St. MartinErna SchöttlOberding, St. Georg

Klaus Fuchs Eitting, St. Georg

Verwaltung Kindertagesstätten

Andrea Peis Verwaltungsleiterin

Di, Mi, Do, Fr, vormittags

Ursula Gröppmair KiTa-Buchhaltung

Mo, Do, vormittags

Anita Leingärtner KiTa-Sekretärin

Di, Mi, Fr, vormittags

Kinderhäuser

Aufkirchen

A: Am Kirchberg 2a L: Adelheid März T: (0 81 22) 5 42 75

E: st-johann.aufkirchen@kita.ebmuc.de

Schwaig

A: Möslstraße 21 L: Andrea Bauer T: (0 81 22) 76 70

E: st-korbinian.schwaig@kita.ebmuc.de

Oberding

A: Hauptstraße 62 L: Sieglinde Meindl T: (0 81 22) 8 65 87

E: st-martin.oberding@kita.ebmuc.de

Eitting

A: Lindenstr. 30 L: Claudia Huber T: (0 81 22) 64 80

E: st-georg.eitting@kita.ebmuc.de

